

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1. — monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. Mit 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Freie Presse“ und die „Wiesbadener Zeitung“, sowie die Buchhändler in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die „Vossische Zeitung“ und in den benachbarten Provinzen und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schrift; 20 Btg. in beiden abweichender Schriftführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Btg. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Btg. für deutsche Kleinanzeigen; 2 Btg. für ausländische Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachsch.

Anzeigen-Akademie: Für die Rhein- und Ruhr-Region, bis 12 Uhr morgens; für die Provinz-Region, bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lühow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorhergeordneten Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 27. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 407. • 64. Jahrgang.

Dieterich Schäfers Aufruf.

Die Forderung ist allgemein, daß die Erörterung der Kriegsziele, wenn nicht ganz freigegeben, so doch von manchen Fesseln befreit werde, durch die sie jetzt behindert wird. Aber man kann fragen, ob wir nicht trotz aller Hemmnisse schon seit Jahr und Tag und länger noch mitten in der Kriegszieleerörterung begriffen sind. Freilich hat sie sich Schranken aufzuerlegen, freiwillig und mit taktvollem Verständnis geleistet, ebenso gut wie die von der Reichsleitung für nötig befundenen, jedoch ist der Spielraum für die Aussprache ganz so eng wohl nicht. Weicht die Form von der Freiheit ab, die wir ohne das Walten der Zensur genießen würden, so haben sich Mittel und Wege genug gefunden, um gleichwohl ungefähr alles zu sagen, was auszusprechen uns in den verschiedenen Lagern das Herz und die allgemeine Wohlfahrt von Reich und Nation drängt. Wir wissen doch alle, was wir wollen und sollen, wir haben es unverhüllt und laut bekennen dürfen und tun es immer wieder, daß unser Kriegsziel im Osten die Vordrängung unserer Grenzen bis etwa an die jetzt besetzte Linie ist, daß das Schicksal Belgiens in unsere Hand gelegt bleiben muß, daß Belgien kein Bollwerk Englands auf dem Festlande sein darf, daß wir unsere Kolonien zurückgewinnen oder besseren Ersatz für das Verlorene erhalten müssen, daß unser Geltungsbereich politisch wie wirtschaftlich über den Balkan und die erstarrte Türkei hinweg bis nach Bagdad reichen soll. Was wäre gewonnen, wenn dieser Rahmen mit bestimmteren Einzelorderungen ausgefüllt würde? Allerdings wäre es wahrlich kein Schade, wenn es geschehen könnte, aber allzuviel käme zu dem, was Gemeingut des ganzen Volkes an Wünschen und Forderungen ist, auch dann schwerlich hinzu. Wir würden zahlreiche Vorschläge hören, wie die belgische Frage am zweckmäßigsten zu lösen wäre, wir würden in Bezug auf den Osten nochmals und mit genaueren Begriffsbestimmungen erfahren, welche Vorstellungen sich Kenner und Nichtkenner von der Zukunft Polens, Litauens und Kurlands machen. Schließlich käme die Unterhaltung doch nur darauf hinaus, daß das Maß unserer Ansprüche von den Ergebnissen der Kriegsführung an dem Tage abhängen wird, an dem die Kiesenaufrage des Friedensschlusses fertig gestellt werden müssen. Inzwischen kann sich der wiederholt hier wiedererlebte Eindruck nur befestigen, daß der Unterschied zwischen den verschiedenen Kriegszieleforderungen, die sich mit geradezu rätselfhafter Leidenschaftlichkeit bekämpfen, so groß nicht ist, wie es scheint, wenn man nur auf diese gelegentlichen Ausbrüche der Leidenschaft und nicht auf den am Ende doch gemeinsamen Inhalt achtet. Wir geben den Beurteilern recht, die angesichts des von uns in der gestrigen Abendausgabe veröffentlichten Aufrufs der Dieterich Schäfers Gruppe finden, daß der so oft und so stark betonte Gegensatz zwischen dem „Nationalen Ausschuss“ unter Sarnows Führung und diesem „Unabhängigen Ausschuss“ nur geringfügig ist. Der Ton zwar in dem Schäferschen Aufruf ist schärfer, aber wo sind die sachlichen Gegensätze? Hier wie dort und dort wie hier wird, und zwar durchaus im Einklang mit den Erklärungen des Reichskanzlers, verlangt, daß wir die Länder zwischen der Ostsee und den wolynischen Sümpfen dem russischen Herrschaftsgebiet für immer entreihen; gemeinsam wird, wiederum im Einklang mit den „realen Garantien“ des Reichskanzlers, gefordert, daß Belgien kein englisches Bollwerk sein darf, und wenn sich der „Unabhängige Ausschuss“ auf den Satz des Abgeordneten Spahn beruft, daß Belgien „militärisch, wirtschaftlich und politisch in deutsche Hand zu liegen kommen muß“, so darf daran erinnert werden, daß der Reichskanzler dieser Ausdeutung seines Wortes von den „realen Garantien“ nicht widersprochen, ihr also zugestimmt hat. Erst kürzlich der „Unabhängige Ausschuss“ aber, daß England unser Hauptfeind ist, den wir mit allen Macht- und Kampfmitteln rücksichtslos niederzujagen müssen, so gibt es auch darüber, daß dies eherne Wahrheit ist, daß diese Wahrheit der Zeitstern unseres Handelns sein und bleiben muß, nirgends einen Zwiespalt. Wir sind der festen Überzeugung, daß wir deutsches Volk, immer die kleine Gruppe der sozialdemokratischen Minderheit abgerechnet, so vollkommen einig über die Kriegsziele sind. Ist das durch den Aufruf der Schäferschen Gruppe vollends klargestellt, so wissen wir allerdings nicht, weshalb die Erörterung der Kriegsziele immer noch unterlagert bleiben soll; andererseits indessen haben wir auch keinen Anlaß, uns über die einstweilen noch wirklichen Hemmnisse sonderlich aufzuregen.

Der Krieg gegen England.

Die alberne Sprache des Lord Northcliffe.

Abweisende Äußerungen der italienischen Presse.

Br. Lugano, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Die italienischen Zeitungen beschäftigen sich damit, daß Lord Northcliffe, der Herausgeber der „Times“, bei seinem Besuch in Rom auf die Frage, ob der Krieg noch lange dauern werde, geantwortet habe: Sehr lange, denn England werde nicht eher Frieden schließen, bis Kaiser Wilhelm gefangen genommen und wie Napoleon aus Europa entfernt werde, oder auch sehr kurz, denn Deutschland erschöpfe sich bereits in Friedensangeboten an England in der Überzeugung, daß es dieses nicht besiegen könne. Gerüchten: Blätter, wie „Citta delio“ von Genua und „Italia“ von Mailand, haben im allgemeinen Laumel noch so viel Verstand bewahrt, die Sprache Northcliffes für absurd und eines ernststen Mannes für unwürdig zu erklären, durch welche die Sache der Verbündeten nur geschädigt werden könne.

Die Unterdrückung ungeheurer Berichte der amerikanischen Korrespondenten.

„England betrügt sein eigenes Volk.“

W. T. B. New York, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Funkpruch von dem Vertreter des W. T. B.: In einer Besprechung der Unterdrückung von Berichten amerikanischer Korrespondenten aus Deutschland durch die englische Zensur sagt die „New York American“ in einem Leitartikel: Die natürliche Antwort auf die Frage, warum die Berichte unterdrückt werden, ist, daß sie sich sehr unterscheiden von den Berichten von Siegen über sie, welche die englischen Pressebüros nach Amerika schicken. In diesen Worten: England betrügt sein eigenes Volk hinsichtlich der Lage an der französischen Front. Es kann nicht dazu beitragen, daß die Wahrheit in Amerika bekannt werde, da das englische Volk bald die Wahrheit aus den amerikanischen Zeitung erfahren würde. Tatsache ist und jedem geübten Zeitungsmann in Amerika bekannt, daß die Spalten und seitenlangen herüberkommenden Berichte, seitdem die Alliierten ihre kombinierte Offensive begonnen haben, stark nach englischem Geschmack gefärbt sind. Die höchst erbärmlichen Erfolge der Alliierten sind zu einem großen Siege ausposaunt worden, während die sehr wichtigen Gegenangriffe und Gewinne der Deutschen mit ein oder zwei Zeilen langen, allgemein gehaltenen Meldungen übergegangen werden.

Die Offiziersverluste der britischen Streitkräfte.

Br. Haag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Die offizielle Verlustliste der englischen Marine teilt mit, daß bis zum 18. Juli 818 Offiziere der britischen Flotte im Dienst umgekommen sind, davon gehörten drei der kanadischen, 3 der australischen und 53 dem Seefliegerdienst an. Die Marinereferve verlor 278 Offiziere, ferner die freiwillige Marinereferve 111, das Korps der Marinesoldaten 84 Offiziere. Im ganzen hat England augenblicklich 211 Offiziere, die als Kommandanten von Tauchbooten geprüft sind.

Die Abneigung gegen die Wehrpflicht in England.

Br. Haag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Die „Times“ teilt mit, daß die Regierung Maßnahmen überlegt, um den Verkauf von pharmazeutischen Mitteln an Soldaten, welche sich dadurch für den Felddienst untauglich zu machen versuchen, zu unterdrücken. Die Apotheker, die solche Mittel verabsorgen, sollen streng bestraft werden.

Arbeitseinstellung in einem Sheffielder Munitionswerk.

W. T. B. London, 25. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In dem Munitionswerk von Sheffield weigerten sich, der „Daily Mail“ zufolge, ungelernete englische Arbeiter, mit irischen Arbeitern zusammen zu arbeiten. In der Fabrik kam es deswegen Montag zu einer Arbeitseinstellung.

Eine englische Unterrichtsreform?

W. T. B. London, 25. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Regierung hat zwei mit diesen Vollmachten ausgestattete Ausschüsse eingeseht, die die Stellung der Naturwissenschaften, der modernen Sprachen in dem englischen Unterrichtssystem untersuchen sollen.

Der Postraub gegenüber den Neutralsen.

W. T. B. Kopenhagen, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Einer Mitteilung der dänischen Generalpostdirektion zufolge ist die gesamte Brief- und Paketpost des dänischen Amerikadampfers „Frederik VIII.“ auf der Reise von Kopenhagen nach New York bei der Durchsicherung des Schiffes in Kirkwall beschlagnahmt worden. Ebenso sind von dem norwegischen Amerikadampfer „Vergensfjord“ auf der Reise von New York nach Bergen in Kirkwall 28 für Dänemark bestimmte Postfächer beschlagnahmt worden.

W. T. B. Amsterdam, 25. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Dampfer „Prins der Nederlanden“, von Amsterdam nach Westindien unterwegs, mußte seine Post in England zurücklassen.

Notlandung eines angeschossenen englischen Flugzeugs in Holland.

W. T. B. Amsterdam, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Bei Schoonhijl (Zeeland) ist ein englisches Flugzeug, das von den Deutschen angeschossen worden war, gelandet. Der Flieger, ein Leutnant, versuchte vergebens, seine Maschine in Brand zu stecken. Er wurde nach dem Internierungslager in Groeningen gebracht.

Die Lage im Westen.

Die ungeheueren Verwüstungen des französischen Erdreichs.

Der amerikanische Journalist Karl v. Wiegand entwirft in einem Bericht, den der „Verl. Lok.-Anz.“ veröffentlicht, folgende Schilderung von dem Pfad der Zerstörung hinter der Somme-Meuse-Schlachtlinie: Ich ging heute durch Meilen von Gräben um Sebuferne und Commercourt. Sie waren 6 bis 8 Fuß tief und 4 bis 6 Fuß weit am oberen Rande. In dem Bereich eines einzigen Regiments waren die Zerstörungen 25 Kilometer. Generalleutnant A. sagte mir, daß die Gräben in seinem Weichseldereich allein eine Gesamtlänge von annähernd 500 Kilometer hätten, und dieser Bereich ist nur ein enger Sektor in der augenblicklichen Kampffront. Wenn man bedenkt, sagte ein Stabschef, daß mehr als zwei Millionen Menschen auf beiden Seiten während eines Zeitraumes von zwei Jahren oft Tag und Nacht hindurch Gräben aus gehoben und bombensichere Unterstände gebaut haben, die manchmal 30 Fuß tief unter der Erde liegen, und wenn man bedenkt, daß diese durch Vallen und konkret verstärkt wurden, dann fragt man sich, wie lange es dauern wird, das alles wieder einzuebnen. Millionen Quadratfuß Holz stecken in den Gräben. Tausende von Morgen guten Bodens sind vernichtet worden. Eine Bebauung ist unmöglich, weil dort nichts wachsen wird, denn das Ausheben der Gräben und Millionen von Granattrichtern haben den reichen Mutterboden der Oberfläche oft 7 Fuß mit unfruchtbarer Erde bedeckt. Millionen von Granattrichtern sind auszufüllen. Hunderttausende Tonnen von Stacheldraht, von zweiseitigen Hindernissen von 50 bis 100 Meter Tiefe, sind von der Nordsee bis zur Schweiz gezogen worden. Tausende von Tonnen sind durch Granaten in den Boden geschlagen worden. Ferner sind Tausende von „Blindgängern“, Granaten, die nicht klappten, in den Boden eingebracht. Dadurch wird das Bspüren oder überhaupt das Bebauen des Landes außerordentlich gefährlich und wird in Zukunft viele tödliche Unfälle zur Folge haben. Von Pozieres aus schlagen innerhalb zehn Minuten nicht weniger als 14 solcher „Blindgänger“ in unserer Nähe ein. Regengüsse werden Hunderte von Leichen bloßlegen, die durch eine dünne Schicht Erde kaum verdeckt sind. — Was wird es kosten, alle Ruinen zu beseitigen, das Zerstörte wieder aufzubauen? Wie lange Zeit wird es in Anspruch nehmen?!

Die französischen Aushebungsjahren.

Die Kasernen als „Unterlunkshäuser“ für Lahme.

W. T. B. Bern, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Journal“ und „Petit Journal“ weisen bei Besprechung der vom Kriegsministerium geplanten Anordnung einer neuerlichen Untersuchung der Zurückgestellten darauf hin, daß dadurch binnen kurzem die Kasernen in Unterlunkshäuser für Lahme verwandelt und die Krankenhäuser mit Männern überfüllt werden, die den Strapazen des Krieges nicht gewachsen wären. Man würde die Mannschaftsdepots mit gebrechlichen Soldaten überschwemmen, die niemals oder doch nur für kurze Zeit die Front sehen würden. Die Gefechtsgruppen selbst würden nur schwerverfüllter werden durch Elemente, die infolge ihrer geringen Widerstandskraft die Stimmung der Kampfgenossen herabminderten. Auch würde eine weitere Aushebung des Wirtschaftslieben Frankreichs ernstlich treffen. Man müsse daher verlangen, daß keine neuen Aushebungen vorgenommen würden, vielmehr seien alle Leute zu entlassen, bei denen dies nötig sei.

Die amtlichen französischen Berichte.

Bericht vom 25. August, nachmittags.

Nördlich der Somme setzten sich im Lauf der Nacht die französischen Truppen nördlich und nordöstlich von Maurepas fest. Die Deutschen richteten gegen das Dorf einen heftigen Gegenangriff. Bei der Höhe 121 durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer niedergemäht, konnten sie an keiner Stelle an die französischen Linien herankommen, sondern erlitten schwere Verluste. 60 Gefangene, darunter 2 Offiziere, wurden gemacht. Die Gesamtzahl der von den Franzosen seit gestern in diesem Abschnitt gemachten unwunden Gefangenen übersteigt 350. Zwischen Aves und Aisne

im Lauf der Nacht ziemlich lebhafter Artillerie-Kampf in der Gegend von Maas-Assigny. Auf dem rechten Maasufer rege Tätigkeit beider Artillerien in der Gegend des Werkes Thiaumont. Um 2 Uhr versuchten die Deutschen einen Angriff gegen Fleury, der völlig mißlang. Im Walde von Apremont folgte nach einer Beschießung der französischen Gräben ein deutscher Angriff, der durch Sperrfeuer glatt angehalten wurde. Bei Chauboucourt scheiterte ein deutscher Handstreich auf einen kleinen Posten in unserem Feuer.

Luftkrieg: Ein französischer Pilot schoß gestern ein deutsches Flugzeug bei Gremercy nordöstlich Nancy ab.

Bericht vom 25. August, abends.

An der Somme front sahen wir während des Tages unser Geschützfeuer auf die deutschen Befestigungen fort. Die Zahl der von uns in den gestrigen Kämpfen gemachten Gefangenen beträgt bis jetzt 708. Weitere Maschinengewehre wurden heute in dem Teil von Maurepas, den wir nahmen, aufgefunden. Südöstlich St. Mihiel wurde ein feindlicher Versuch auf La Croix-St. Jean nachts durch Feuer aufgehalten. Ein anderer Angriff auf unsere Stellungen im Gehölz von Nilly vermagte in unseren vorgeschobenen Grabenabschnitten Fuß zu fassen, wurde aber von unserem Gegenangriff sofort wieder zurückgeworfen. An der übrigen Front das übliche Geschützfeuer.

Die amtlichen englischen Berichte.

Erster Bericht vom 25. August.

Auf unserem rechten Flügel vereinigten wir uns mit den Franzosen, die einen wesentlichen Fortschritt über Maurepas hinaus machten. Es fand ein sehr harter Kampf am östlichen und nördlichen Rand des Gehölzes von Delville statt. Wir schoben jetzt unsere Linie einige hundert Yards beiderseits der Straße Longueval-Fiers vor. Als Ergebnis dieser Operationen wurden 8 Offiziere und 179 Soldaten anderer Rangstufen bis heute 8 Uhr morgens gefangen genommen. Längs dem südlich Thiepval gestern genommenen, im Bericht von der letzten Nacht erwähnten feindlichen Gräben debattierten wir unseren Raumgewinn über den Vorsprung Leipzig hinweg noch um 700 Yards aus. Seitdem wurde noch ein weiterer Fortschritt in diesem Abschnitt durch einen Handgranatenangriff gemacht. Bei einem sehr kleinen Verlust unsererseits nahmen wir außer 62 in der letzten Nacht gemeldeten Gefangenen noch 105 Mann gefangen. In der Nähe der Steinbrüche östlich Hauluch liegen wir einen Mine springen, deren Trichter wir jetzt befestigen. In der vergangenen Nacht machten wir einige erfolgreiche Vorstöße. Wir drangen in die deutschen Linien nördlich Neuville-St. Vaast in der Nähe von Hauluch westlich von Albert ein, indem wir dem Feind einige Verluste zufügten. In der Nähe von Quinchy erfolgte ein kleiner feindlicher Vorstoß. Eine Abteilung drang in eine unserer Sappen ein, wurde aber leicht durch Handgranaten wieder daraus vertrieben.

Zweiter Bericht vom 25. August.

Westlich Givenchy wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen. Artillerietätigkeit an verschiedenen Stellen der Front.

Die englischen Verlustlisten.

W. T. B. London, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Die Verlustlisten vom 23. und 24. August enthalten die Namen von 71 Offizieren und 4980 Mann beziehungsweise 33 Offizieren und 4264 Mann.

Brand auf einem französischen U-Boot.

W. T. B. Cherbourg, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. In Nord des Unterseebootes „Gustave Jédo“ brach ein Brand aus. Des Feuer ist gelöscht.

Der Krieg gegen Italien.

Die „unbeirrte“ und doch unschlüssige italienische Regierung.

Br. Basel, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Rom melden die „Basler Nachr.“: Da für Montag ein zweiter Ministerrat nach dem vorgestrigen angeberst ist und bis jetzt keinerlei Beschlüsse der Konferenz vom Donnerstag vorliegen, wird auf einige Schwierigkeiten geschlossen, die vor der Beschlussfassung erst noch zu überwinden sind. Sie sollen sich auf ein wichtiges internationales Problem beziehen. Die Turiner „Stampa“ bemerkt zu dem gestrigen Ministerrat, die allgemeine außerordentliche Spannung mit der das Resultat derselben erwartet worden sei, sei enttäuscht worden und der erwartete Beschluss — gemeint ist die Kriegserklärung an Deutschland — sei nicht gefasst worden, wie er dies vorausgesetzt habe. Die Lage lasse sich, wie folgt, zusammenfassen: Die italienische Regierung hat in logischer Folgerung der Abereinkünfte mit den Verbündeten die Expedition nach Saloniki beschlossen, und wird weitere Beschlüsse fassen, welche die volle und enge militärische Solidarität mit den Verbündeten bezeugen werden. Italien kennt ihre Folgen und weiß, daß sie zu einer genauen Feststellung oder besser gesagt, zu einer Auflösung der Beziehungen zu Deutschland führen werden. Die italienische Regierung ist auf alle Fälle vorbereitet und entschlossen, unbeirrt ihren Weg, sowohl auf dem militärischen als auch auf dem ökonomischen Felde zu verfolgen. Neue diplomatische und militärische Ereignisse werden jeden Augenblick erwartet.

Die Kriegsnot der Stadt Venedig.

W. T. B. Bern, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Eine Abordnung venezianischer Bürger sei von dem Ministerpräsidenten empfangen worden, dem sie eine Denkschrift überreichten, in der die Kriegsnot in Venedig geschildert und die Aufmerksamkeit der Regierung auf eine Reihe von Maßnahmen gelenkt wird, um wenigstens teilweise die unglücklichen Verhältnisse Venedigs zu mildern. Ministerpräsident Boselli versprach, sich für die Angelegenheit zu interessieren.

Ein italienischer Meeresverband für den Bau von Frachtschiffen.

W. T. B. Bern, 25. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera“ meldet: Gestern wurde in Rom

ein Meeresverband für den Bau von Frachtschiffen gegründet, dessen Vorsitzender der Transportminister ist.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Mißerfolg italienischer Vorstöße.

W. T. B. Wien, 26. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 26. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Abgesehen von stellenweisen Vorfeldkämpfen keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere Stellungen südlich der Wippach war zeitweise wieder sehr lebhaft. Im Pladen-Abchnitt wurden Annäherungsversuche der Italiener abgewiesen. An der Front südlich des Fleins-Tales scheiterten die wiederholten Angriffe mehrerer Batronillen gegen den Jauriol, ebenso wie alle Vorstöße schwächerer feindlicher Abteilungen gegen unsere Kampfstellung im Gebiete der Cima di Cece. Bei Luzern schoß Leutnant v. Siedlar einen Capronia ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg gegen Rußland.

Die militärische Lage an der Ostfront.

Ein russisches Blatt über die deutsch-österreichischen Erfolge.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Dien“ schreibt in seiner Besprechung der militärischen Lage, daß die große Wirkung der gegnerischen Erfolge auf die Stimmung in Rumänien nicht geleugnet werden könne. Die neue Stellung, welche sich die deutsch-österreichischen Truppen an der russischen Südfront bereits seit einigen Wochen geschaffen hätten, haben zu einer gewissen Spannung geführt. Beide Teile beobachteten einander und benutzten jede günstige Gelegenheit, um zum Angriff überzugehen. Das Zusammenwirken der Deutschen und Österreicher gleiche wieder dem vor der großen Offensive.

Die Stärke der Russen vor Kowel.

Br. Budapest, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Ein Funkpruch des „Az Est“ aus Barcelona besagt: Der Moskauer Berichterstatter des Blattes „A. S.“ hatte eine Unterredung mit General Jwanow, der erklärte, daß die Russen vor Kowel 800 000 Mann konzentrierten. Die Russen seien entschlossen, auch bei den größten Blutopfern, die deutsche Front zu durchbrechen. Der spanische Journalist teilt noch mit, daß die Blutopfer schon unbeschreiblich seien. Die Moskauer Spitzler seien überfüllt und Privathäuser werden nacheinander für Spitalzwecke benutzt.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers. An der Trakfront, an der persischen Front keine Veränderungen.

An der Kaukasusfront werden die Kämpfe, die sich über einen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen auf dem rechten Flügel entfalten, zu unseren Gunsten fortgesetzt. Wir machten eine Anzahl Gefangene.

Von den anderen Fronten keine wichtige Nachricht.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die schwere Niederlage der Ententetruppen in Mazedonien.

Sofia, 25. Aug. Der Militärattaché der „Kambana“ schreibt: Die raschen, für die Entente unerwarteten Schläge gegen die Saloniker Truppen des Vierverbundes haben alle seine Berechnungen verborben, um so mehr als er zweifellos nach rechnet, daß die seit acht Monaten befestigten Stellungen schlimmstenfalls einen Stellungskrieg verursachen würden, so daß der Vierverband zumindest seine ohne Opfer besetzten griechischen Gebiete behalten würde. Seine großen Verluste an Toten, Gefangenen und Material zeugen von der schweren Niederlage des Gegners. Der Besetzung der Bahnlinie Buldruma-Dimit-Giffar kommt eine große strategische Bedeutung zu. Erstens als Verbindung mit dem Hinterland, dann weil durch die Besetzung dieses Gebietes die Frontlänge bedeutend vergrößert wird, wodurch beträchtliche Kräfte für andere Möglichkeiten frei werden.

Französische Befürchtungen hinsichtlich des Saloniki-Abenteuers.

Br. Genf, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wir finden die militärische Lage bei Saloniki gefährlicher — schreibt Clemenceau in seinem Blatt — als die offiziellen Kreise von Paris es zugeben. Die Zukunft wird zeigen, ob die Regierung die Expedition genügend ausgerüstet haben. Der „Figaro“ meint, daß die kommenden Kämpfe die härtesten des bisherigen Krieges auf dem Balkan sein werden. Nach General Verhaug im „Veit Journal“ versucht der Feind ein grandioses Manöver; Sarraill dürfte daher das Zentrum nicht exponieren. „Elait“ befürchtet, daß alle Türken und Bulgaren griechischer Nationalität in Mazedonien durch freiwilligen Eintritt in das bulgarische Heer aufgenommen würden.

Die Sorgen der griechischen Regierung.

Br. Haag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „Times“ berichtet aus Athen: Die Regierung habe sich noch nicht für die Vertagung der Wahlen entschieden, da die Anderräumung der Wahlen als erster Punkt auf der Liste der Forderungen der Ententemächte stand. Die Entente ist nun gezwungen, eine Entscheidung zu treffen, ob die Wahlen nach den letzten Ereignissen in Mazedonien noch möglich sind. Auch sollen die Ententemächte Beschluß fassen über den Verbleib des Kabinetts Paimis im Amt, das hauptsächlich ge-

bildet war, um die Wahlen zustande zu bringen. Das griechische Volk mißt laut den deutsch-bulgarischen Zusagen, daß die von den Bulgaren besetzten Gebiete später wieder geteilt werden. Inzwischen macht die Ernährung der griechischen Dörfer in den von den Bulgaren besetzten Gebieten Schwierigkeiten. Die Alliierten können nicht zulassen, daß Vorräte über See hereinzukommen, weil diese auch den Bulgaren nützlich sein würden.

Ein griechisches Freiwilligen-Korps gegen die Bulgaren.

Sehr dürftiger Erfolg eines angeblichen Aufstaus.

Br. Rotterdam, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der heutige „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Der Aufruf des Obersten Christopoulos zur Anwerbung von Freiwilligen gegen die Bulgaren habe Erfolg. In den ersten Stunden hätten sich 800 Mann gemeldet und weitere Mannschaften ließen zu. Die Bewegung nahm einen großen Umfang an. Die Freiwilligen seien meistens mazedonische Reservisten, deren Geburtsgebiet durch den Einbruch der Bulgaren gefährdet ist.

Rumänien und die bulgarische Offensive.

(Von unserem N.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Bukarest, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der für den 23. August angekündigte Ministerrat hat nicht stattgefunden, was weiter zu einer ruhigen Auffassung der Lage berechtigt. Die bulgarische Offensive dürfte nach der Ansicht der ernst zu nehmenden politischen Kreise zunächst keine Änderung in der Haltung Rumäniens herbeiführen. Daraus wird der Schluß gezogen, daß Rumänien sich nur gegen eine von außen drohende Gefahr vollständige Handlungsfreiheit bewahrt. Die letzten Äußerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow haben hier einen sehr guten Eindruck gemacht. Der rumänische Gesandte in Sofia Derussi ist gestern hierher zurückgekehrt.

Rumäniens Warten auf seine große Stunde.

W. T. B. Bukarest, 24. Aug. (Nichtamtlich.) „Politique“ schreibt zum Geburtstag des Königs: Die kurze Spanne Zeit, die uns von dem Tage trennt, wo unser Herrscher der Nation feierlich verspricht, mit Entschiedenheit und Energie den von seinem Vorgänger vorgezeichneten Weg einzuschlagen, zum höheren Ruhme unseres Vaterlandes, genügt, damit und der heutige Tag aus zwei Gründen willkommen sei. Einmal gibt er uns Gelegenheit, zu danken für die Art, wie dieses feierliche Versprechen erfüllt wurde, dann zur Vorbereitung zu treten, damit sie unseren König und Herrn mit ihrem Wohlwollen überschütten. Heute handelt es sich nicht mehr darum, zu befestigen, was geschaffen wurde, es handelt sich darum, das aufrecht zu erhalten, was Rumänien an Größe, Kraft und Ruhm unter Karol errungen hat, und hinzu zufügen, was die Ereignisse geben können, damit das Ansehen und das Gebiet des Vaterlandes vergrößert werde. Es ist eine große Stunde Rumäniens, dessen Söhne volles Vertrauen in jenen zeigen, der das Steuer führt, das mit fester Hand während 48 Jahren Karol der Große hielt. Heute laden die Sirenen von allen Seiten. Der Steuermann muß seine ganze Kraft aufwenden und alle Nerven anspannen. Er muß auch alle Lehren aus der Geschichte ziehen, um die Barke heil und gesund auf dem wilden Meer zu führen.

Der rumänische außerordentliche Armeekredit.

W. T. B. Bukarest, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Der „Moniteur“ veröffentlicht einen Beschluß des Ministerrats, durch welchen der außerordentliche Kredit von 600 Millionen für die Armee um 200 Millionen erhöht wird.

Der Krieg über See.

Weitere Fortschritte der Angreifer in Ostafrika.

W. T. B. London, 25. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich wird gemeldet: Die Berichte aus Ostafrika melden weitere Fortschritte.

Die Neutralen.

Die Schreckensherrschaft der britischen Zensur gegenüber dem neutralen Handel.

Ein Ruf aus Amerika.

W. T. B. Chicago, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Funkpruch durch den Vertreter des W. T. B.: Der Vorsitzende der internationalen Fabrikanten- und Händlervereinigung Postinkoff erhebt den Vorwurf, daß der Verlust im Handel mit Rußland, der auf 100 Millionen Dollar geschätzt wird, den amerikanischen Firmen in den letzten 8 Monaten durch Falschlenkung oder Verzögerung von Kabeltelegrammen seitens der englischen Zensur verursacht worden sei. Postinkoff bestätigt die Meldungen, daß Bestrebungen im Gange sind, ein direktes Kabel zwischen Rußland und Amerika zu legen, da es unmöglich ist, eine ordnungsgemäße Übermittlung von russischen Aufträgen durch die britische Zensur zu erreichen. Postinkoff beschuldigt England, daß es geradezu den amerikanischen Handel bestiehlt. Er gibt an, daß von 50 Kabeltelegrammen, die seine Gesellschaft in den letzten 8 Monaten erhalten habe, nur 5 in der ursprünglichen Fassung übermittelt worden sind, und erklärt ferner, es bestiehe kein Zweifel, daß England jedes Mittel ob zu Recht oder Unrecht anwende, um die direkten Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zu stören und zu unterbrechen.

Die enormen Kriegsmaterial-Lieferungen Amerikas für die Entente.

W. T. B. London, 25. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Daily News“ meldet aus New York vom 23. August: In Amerika sind jetzt Aufträge für Granaten und anderes Kriegsmaterial im Werte von 19 Millionen Pfund Sterling in Arbeit. Man berechnet, daß die Verbündeten bis Juli 1917 75 Millionen Pfund Sterling für Waffen und Munition ausgegeben haben werden. Rußland hat soeben einen Kontrakt über 2 Millionen Tonnen Schmelzdraht abgeschlossen.

Der U-Boot-Krieg.**Versenkung eines englischen Marine-Silfsdampfers.**

W. T.-B. London, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Der Silfsdampfer der Kriegsmarine zur Untersuchung von Handelschiffen „Duke of Albany“ (1997 Tonnen) wurde am 24. August in der Nordsee von einem feindlichen Unterseeboot torpediert und versenkt. Der Kapitän und 23 Mann sind umgekommen, 87 Mann wurden gerettet.

Deutsches Reich.**Der preussische Landwirtschaftsminister über unsere Lebensmittelversorgung.**

Dr. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Der Berliner Berichterstatter des Budapest „A Világ“ hatte eine Unterredung mit dem preussischen Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Lieser. Der Berichterstatter befragte den Minister über die Volksernährung und über die Ernte in Deutschland. Der Minister sagte: Die Frage der Volksernährung, welche jetzt von einer eminenten Wichtigkeit ist, hängt natürlich sehr mit dem Resultat der Ernte zusammen. Noch können wir nicht ganz das Ergebnis der Ernte übersehen, im großen und ganzen aber können wir heute schon sagen, daß die Ernte in diesem Jahr erheblich besser ist, als im Vorjahr. Das gilt besonders von der Roggen- und Gerstenernte. Letztere könnte wohl das Vorjahr um 100 Prozent übersteigen. Aber auch die anderen Getreidesorten stehen durchaus befriedigend. Die Raufutterernte war vorzüglich. Man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß die Ernte in diesem Jahr die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllt. Das ist natürlich für die Volksernährung von größter Bedeutung, weil letzten Endes das Problem der Volksernährung auf die Getreideernte zurückzuführen ist. „Ergellens hoffen also, daß auch die Fleischfrage besser wird als in dem vorigen Jahre?“ — „Eine Besserung auf diesem Gebiet macht sich schon jetzt bemerkbar, der Viehbestand läßt sich natürlich nicht von heute auf morgen erhöhen, aber unser Viehbestand vergrößert sich“, erwiderte der Minister, „wenn auch langsam, so doch sicher.“ Die letzte Ursache des Fleischmangels war der Mangel an Futtermitteln, der sich in diesem Jahre weniger fühlbar machen wird. An Jungschweinen ist eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen, wobei noch in Betracht kommt, daß der Schweinebestand sich in verhältnismäßig kurzer Zeit ergänzen läßt. Aber auch unser Rindviehbestand wird sich bei den jetzt getroffenen Maßnahmen bald erholen.“ — „Wie kommt es, Ergellens, daß die Leute auf dem Lande mit allem viel besser dastehen als in Berlin?“ — „Biel besser nicht“, antwortete der Minister, „aber es ist natürlich, daß die Erzeuger größere Vorteile an Lebensmitteln haben als die Verbraucher. Aber auch dies trifft nicht überall auf dem Lande zu. Denn dort muß man sich einschränken infolge der behördlichen Anordnungen, die in Deutschland eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Lebensmittel herbeiführen.“ — „Was ist die Meinung Eurer Excellenz über die Teuerungfrage? Ist es wahr, daß die Produzenten sehr viel daran schuld sind?“ — „Die Teuerung ist nicht zu leugnen“, antwortete der Minister, „sie trifft Deutschland ebenso wie alle anderen kriegsführenden Länder. Aber dieser Teuerung steht vielfach auch ein größeres Einkommen gegenüber. Auch manche Arbeiter verdienen viel mehr als vor dem Krieg. Die Preise sind höher geworden, aber, wie schon bemerkt, auch der Verdienst.“

Ein Sieg gleich dem von Slagerraf.

W. T.-B. Wien, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Blätter widmen der Ankunft der „Deutschland“ in Bremen und der Begrüßungsfeier Artikel voll begeisterten Zustimmung und beleuchten die Bedeutung dieser Ozeanfahrt für die Mittelmächte und für die Neutralen als eines Sieges, der in seiner Art dem Siege vor dem Slagerraf würdig zur Seite trete.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die amtliche „Straßburger Korrespondenz“ teilt mit: Se. Maj. der Kaiser hat allergnädigst geruht, dem Unterstaatssekretär im Ministerium für Eisenbahnen Dr. Franken zu Straßburg die nachgeforderte Entlassung aus seinem Amte unter Gewährung der gesetzlichen Pension zu erteilen. Die Befehle des Kaisers Richard Dohna-Schlobitten erfolgte, wie das „B. Z.“ vom 26. August meldet, mittags in der Dorskirche zu Schlobitten. Der Kaiser war vertreten durch seinen Generaladjutanten Generaloberst v. Plessen, der Kronprinz durch den Hauptmann im Großen Generalstab Burggraf Heinrich von Demou.

Der Wiederbeginn der Reichstags-Sitzungen. L. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Aus parlamentarischen Kreisen hören wir, daß man sich mit dem Gedanken trug, am 8. Oktober, statt wie die Vertagung besagte, am 26. September, den Reichstag wieder zusammenzutreten zu lassen. Nach dem „Vorwärts“ soll allgemein von „der ersten Hälfte des Oktobers“ die Rede und bisher nur die Vorlage über die Verlängerung der Legislaturperiode mit Bestimmtheit zu erwarten sein. Die „Voss. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir können uns nicht denken, daß beim Präsidium die Absicht besteht, das Deutsche Reich auch nur einen Tag länger ohne Parlament zu lassen, als es nach den Beschlüssen notwendig ist.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Die Woche.**

In den letzten Tagen haben zwei Kriegerfrauen Selbstmordversuche angestellt. Über beide Fälle wurde auch in diesem Blatt berichtet. In dem ersten Fall war über die Ursache, die die unglückliche Frau zu dem traurigen Entschluß brachte, ihrem Leben gewaltsam ein Ende zu machen, nichts gesagt worden. Kurz und faßlich wurde die Tatsache mitgeteilt, und weiter nichts. Vielleicht hätte man aus der Tatsache allein schon, daß Selbstmorde von Frauen — wir sprechen hier nicht von Wiesbaden — seit Monaten auffallend häufig vorkommen, auch auf den Fall gewisse Schlüsse ziehen können, der sich in der Moritzstraße zugetragen hat, und vielleicht hat das mancher getan. Ja, es scheint sogar, als ob das

geschehen sei, denn anders ist es nicht recht verständlich, weshalb der Abteilung 4 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, der die Fürsorge für die Angehörigen der Krieger obliegt, an der öffentlichen Feststellung gelegen war, daß die in Frage kommende Kriegerfrau nicht in Wiesbaden unterstützungsberechtigt und die Ursache des glücklicherweise nicht zur Vollendung gebrachten Anschlages auf das eigene Leben nicht eine besondere Notlage gewesen ist. Es liegt ja freilich nahe, bei derartigen Fällen an verzweifelte Hoffnungen vor der Not zu denken, die, das läßt sich nicht leugnen, heute zahlreiche minderbemittelte Leute und natürlich nicht zuletzt Frauen arg bedrängt, die ihres Ernährers ganz oder zeitweise beraubt sind. Und es ist unbestreitbar, daß in vielen Fällen tatsächlich nichts anderes als die bittere Not zu dem letzten Schritt treibt, den nur ein Mensch unternimmt, der keinen anderen Ausweg mehr findet und innerlich hoffnungslos zusammengebrochen ist. Wir glauben dem Roten Kreuz, daß die hier nicht unterstützungsberechtigte Kriegerfrau aus der Moritzstraße, die den Gasbremen in der Erwartung aufdrehte, in dem ihm entstehenden Gift ein Panacee für ihre Lebensmüdigkeit zu finden, nicht aus Mangel an Existenzmitteln des Lebens überdrüssig geworden ist.

Der zweite Fall, der sich in der Schachtstraße zugetragen, liegt ein wenig anders. Hier handelt es sich tatsächlich um eine Wiesbadener Kriegerfrau, und hier ist auch offen die Not als Ursache des Selbstmordversuchs bezeichnet worden. Und wurde von einer Seite, an deren Wahrheitsliebe zu zweifeln wir gar keinen Anlaß haben, mitgeteilt, Klatschereien von Nachbarinnen und anderen Frauen hätten die Unglückliche in die Stimmung versetzt, in der sie sich aus dem Fenster ihrer kleinen Dachwohnung stürzte. In zwei hiesigen Blättern wurde die Sache anders dargestellt. Bei den Bucherpreisen für die Lebensmittel habe Schmalhans das Exzepter in der Wohnung der Kriegerfrau geführt, die in der letzten Zeit oft darüber geklagt habe, daß es ihr trotz aller Arbeit und Mühe nicht mehr möglich sei, den Hunger ihrer Kleinen zu stillen. Wo sie hinfame und ihre Not klage, weise man sie mit harten Worten ab. Die hohen Anforderungen, die heute an die Kriegerfrauen gestellt werden, seien über die Kraft dieser Mutter gegangen und habe zu der schrecklichen Katastrophe geführt. Wir haben in beiden Blättern bis heute vergebens nach einer Richtigstellung dieser Behauptung gesucht, die mit der oben erwähnten Darstellung in direktem Widerspruch steht. Oder sollte beides, die Nachreden und Mangel, zusammengewirkt haben? Die Frau hat sechs Kinder am Tisch sitzen, das älteste ist vierzehn oder fünfzehn Jahre alt, das jüngste ist vor kurzem ein Jahr alt geworden. Die monatliche Unterstützung beläuft sich, wenn wir richtig unterrichtet sind, auf 100 M. Hierzu kommen noch die Naturalien, die das Rote Kreuz bedürftigen Kriegerfrauen zu gewähren pflegt. Daß bei den heutigen Lebensmittelpreisen sieben Personen mit etwa 8 1/2 M. täglich nicht existieren können, selbst nicht, wenn sie sich auf die ärmlichste Kost beschränken, braucht den Hausfrauen und Familienvätern, die sich um die häusliche Wirtschaftsführung kümmern, nicht vorgezeichnet zu werden. Mag selbst das Rote Kreuz viel getan haben: ein Notstand hat zweifellos trotzdem vorgelegen, einerlei, ob er die Ursache zu der Lebensmüdigkeit der Kriegerfrau war oder nicht.

Es gibt viele reiche Leute, und es gibt viele Leute, denen der Krieg riesige Vermögen zubringt. — Die letzteren pflegen freilich nicht in Schützengräben zu sitzen. Da ist es allerdings traurig, daß die Frauen, die ihr ein und alles, ihre Männer, hergeben, zum Teil ein recht kümmerliches Leben führen, ganz abgesehen von den Sorgen um das Leben und die Gesundheit ihrer Kämpfer. Aber auch das ist eine der vielen Begleiterscheinungen des Krieges, die sich nicht ganz vermeiden lassen, so lange es Arme gibt. Es wäre falsch, wollte man aus Fühlen, wie den hier besprochenen, den Schluß ziehen, die mit der Fürsorge für die Angehörigen der Krieger betrauten Stellen erfüllen ihre Pflicht nicht. Hier und da könnte mehr geschehen, vielleicht könnte auch manchmal mehr Rücksichtnahme mit den natürlichen Schwächen der Kriegerfrauen und Witten herrschen, aber auch hier ist kritisieren leichter als Bessermachen. Wenn mehr geschehen kann, muß mehr geschehen, und jeder, der mit armen und gedrückten Leuten zu tun hat, darf nicht „von oben herab“ mit ihnen verfahren, sondern muß ihnen so freundlich wie möglich entgegenkommen. Und weiter muß die Allgemeinheit, deren Kassenführer in diesem Fall der Magistrat und das Rote Kreuz sind, noch mehr für die Angehörigen der Krieger tun, als bisher getan worden ist. Insbesondere wird dem Antrag auf Erhöhung der Unterstützungssätze, der den Magistrat bereits beschäftigt, zugestimmt werden müssen. Gleichzeitig aber vergesse man nicht, daß der Kampf gegen die Verteuerer der Lebensmittel zugleich ein Kampf für das Wohlergehen zahlloser kleiner Existenzen und eine Tat der Menschenfreundlichkeit ist. — n

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Unteroffizier Julius Kahl in einem Infanterie-Regiment, Sohn des Länders Adolf Kahl in Wiesbaden, und der Gefreite im Infanterie-Regiment 186 Ernst Süßer aus Wiesbaden ausgezeichnet. — Dem Unteroffizier Bruno Felsch aus Wiesbaden ist die bulgarische silberne Tapferkeitsmedaille mit Schwertern verliehen worden.

— Kostenfreie Aufnahme von Urlaubern aus dem Felde. Es ist angeregt worden, ordentlichen und verdienenden Urlaubern aus dem Felde, die nähere Angehörige in der Heimat nicht mehr besitzen, Gelegenheit zu geben, während eines kürzeren Aufenthalts in der Heimat bei geeigneten Familien kostenfreie Aufnahme zu finden, wo ihnen durch Familienanschluss, Unterhaltung und Verpflegung gezeigt werden soll, daß das Vaterland ihrer gedenkt und bemüht ist, den Dank für die außerordentlichen Opfer, die der Krieg von ihnen fordert, nach besten Kräften abzutragen und ihnen die wohlverdiente Erholung in geordneten Verhältnissen zu ermöglichen. Auch in Wiesbaden würde man es freudig begrüßen, wenn sich möglichst viel gutbürgerliche Menschen bereit finden ließen, auch in dieser Weise eine Wohltat an unseren tapferen Kriegern zu üben. Wer hierzu bereit ist, wird gebeten, dies bei dem Herrn Oberbürgermeister, Zimmer 21 des Rathauses, schriftlich oder mündlich mitzuteilen, wo die Anmeldungen gern entgegengenommen werden.

— Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Nächstens finden in Wiesbaden Kurse über die Behandlung der Kinder im ersten Lebensalter für die Lehrerinnen der Volks- und Mittelschulen statt. Die Schülerinnen der obersten Klassen sollen später auch in der Säuglingsfürsorge unterrichtet wer-

den. In dankenswerter Weise hat sich der städtische Kinderarzt Dr. Dirsch, dem die Stadt schon vieles auf dem Gebiet der Säuglings- und Wöchnerinnenfürsorge verdankt, in den Dienst dieser neuen Einrichtung gestellt. Der Anfang der Kurse ist auf den 6. September festgesetzt worden.

— Die Kleiderkarte. Die Ortsgruppe Wiesbadener des Verbands deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche bittet uns, nachstehendes zu veröffentlichen: Über Inhalt und Geltung der Reichsheidungsordnung bestehen in den Kreisen des Publikums vielfach irrümliche Auffassungen. Insbesondere ist häufig die Meinung verbreitet, daß vom 1. August d. J. ab alle Web- u. w. Waren nur gegen Bezugschein veräußert werden dürfen. Das ist jedoch ein Irrtum. Es gibt — und darüber gibt die Freiliste, welche in allen einschlägigen Geschäften zur Einsicht offen liegt, erschöpfende Auskunft — Tausende von Web- u. w. Waren, die auch nach dem 1. August d. J. ohne jede Beschränkung an das Publikum genau in der Art wie früher abgegeben werden dürfen. Ebenso irrümlich ist die Auffassung, als ob die der Heidungsordnung unterstellten Waren seit dem 1. August d. J. wesentlichen Preiserhöhungen ausgesetzt seien. Das gerade Gegenteil ist richtig: Durch die Bekanntmachung, betr. Preisbeschränkungen bei Verlaufen von Web-, Wirt- und Stridwaren vom 30. März d. J. ist Vorzorge dahin getroffen, daß alle in den Bereich der Verordnung fallenden Waren keinerlei Preiserhöhungen unterliegen oder doch nur solchen Erhöhungen, die sich aus der gegenwärtigen Kriegslage mit zwingender Notwendigkeit ergeben.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 615 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 292 in der Tagblatt-Hallerhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Reserve- und Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 340.

— Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden. Auch während des letzten Kriegs-Semesters wurde der Betrieb des Laboratoriums in allen Teilen trotz der schwierigen Verhältnisse aufrecht erhalten. Aus dem Verband des Laboratoriums starben seit Anfang des Krieges vier Herren des Heidentals für das Vaterland. An dem Osterferienkurs 1916 beteiligten sich 8 Studierende, darunter 1 Dame. Im Sommersemester 1916 war das Laboratorium von 22 Studierenden besucht, darunter 13 Damen. Davon waren 17 aus dem Deutschen Reich, 2 aus Luxemburg und je einer aus Ungarn, aus der Türkei und aus Schweden. Außer den Direktoren, Geh. Regierungsrat Professor Dr. O. Fresenius und Professor Dr. W. Fresenius, waren am Laboratorium tätig 2 Abteilungsleiter und Dozenten, 2 Assistenten im Unterrichtslaboratorium und 18 wissenschaftliche Hilfsarbeiter, darunter 6 Damen. Das nächste Wintersemester beginnt am 16. Oktober d. J. Außer wissenschaftlichen Arbeiten wurden auch im Sommersemester 1916 zahlreiche Untersuchungen ausgeführt im Interesse der vorwiegend für den Kriegsbedarf arbeitenden Industrie, des Handels, des Bergbaus, der Landwirtschaft sowie der Gerichts- und Verwaltungsbehörden.

— Volkshalle. Von Montag nächster Woche ab bleibt die Volkshalle wegen Umzuges in ihr neues Lokal am Borsplatz geschlossen. Die Wiedereröffnung wird bekannt gegeben.

— Wochenplan der militärischen Vorbereitung der Jugend der Stadt Wiesbaden. Sonntag, den 27. August, mittags 3 Uhr: Beginn der weiteren Ausbildungskämpfe im Welt-Bekehrturnen auf dem „Kleinen Heiden“. Montag, den 28. August, bis Freitag, den 1. September, abends 8.30 Uhr: Antritt von Bekehrturnen für die Teilnahme an den engeren Ausbildungskämpfen.

— Am städtischen Marktplatz werden Zwiebeln das Pfund zu 15 Pf. sowie Koch- und Tafeläpfel das Pfund zu 15 bis 30 Pf. verkauft.

— Kleine Roilgen. Eine Sondernummer der „Anstaltungs-Rachrichten“ vom 26. August liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatts“ zur allgemeinen Einsicht offen. — Die morgige Kollekte in den evangelischen Kirchen ist zur Verbreitung guter Schriften im Heere bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königl. Schauspiel. Freitag, den 1. September, in neuer Einrichtung: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2.: „Groß Baldemar“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3.: „Carmen“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 4.: „Erbe“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5.: „Bizarros Hochzeit“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6.: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7.: „Tiefenland“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8., in neuer Einrichtung: „Räuber“. 1. und 2. Teil: „Der gekörnte Siegfried“, „Siegfrieds Tod“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9.: „Polenblut“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10.: „Cerberus“. Anfang 7 Uhr.

* Residenz-Theater. Das Residenz-Theater beginnt am Freitag wieder unter Leitung von Dr. Rauch die neue Spielzeit. Auch in dieser wird die Direktion eifrig bemüht sein, vom Neuen das Beste zu bringen, um den stets sich steigenden Ansprüchen des Publikums an die Leistungen einer modernen Bühne auf beste gerecht zu werden. Die Reichhaltigkeit des vorgesehenen Spielplans bietet eine vielseitige und genutzreiche Spielzeit, die am nächsten Freitag mit der Komödie „Der Herr von oben“, Lustspiel in drei Akten von Heinrich Heine, dem erfolgreichsten Verfasser von „Kammermusik“, eröffnet wird. Die Kassenpreise und die Preise der Logen- und der Hängsitzerarten sind dieselben geblieben wie bisher. Der Verkauf der Logen- und der Hängsitzerarten beginnt kommenden Montag, der Verkauf der Logenarten am Mittwoch.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

□ Sonnenberg, 26. Aug. Nach der Verfügung des Landrats erhält die Gemeinde von der im Monat Mai 1916 für Kriegs-wohlfahrtspflege verausgabten Summe von 1900 M. aus Staatsmitteln einen Teilbetrag von 1100 M. zurück. — Für das Kind einer Kriegerfamilie wurden in der letzten Gemeindevorstandssitzung die Verpflegungskosten bewilligt und ferner die Erhaltungspflicht in einer Armenpflegeanstalt anerkannt. — Vom dem Königl. Garnisonkommando ist in der Zukunft vom 14. August das Verlangen gestellt worden, den jetzt unter Mitwirkung eines Militärkommandos imstande gesetzten Goldsteinalweg entsprechend zu unterhalten. Der Gemeindevorstand hat beschloffen, die erforderlichen Anordnungen zu treffen in der Voraussetzung, daß die gleichen alljährlichen Arbeiten auch seitens der Gemeinde Rombach zur Ausführung kommen. — Für den Jahrsan einberufen ist, soll der Mann Heinrich Reintinger als Aushilfe angenommen werden. — Wie in früheren Jahren sollen auch im Sommer 1916 drei Kinder an einer Sozialbader in Kreuznach für Rechnung der Gemeinde teilnehmen. Die Abreise der Kinder erfolgt am 29. August 1916. — Durch die eifrige Mitarbeit mehrerer Damen und des Gegenkommens verschiedener Spender sind für die von der Ortsgruppe des Frauenbunds für heute beabsichtigte Verlosung wertvolle Geschenke gesammelt worden, darunter eine Stunduhr mit Wägen, ein Schreibschloß, Figuren, Bücher und andere gute Gebrauchsgüter. Eine Freundin des Wohltuns, Frau General Gense, hat eine Handzeichnung gespendet, darselbstend den Entsegen. Diese Zeichnung wird voraussichtlich am Schluß des Konzertes zur Verlosung kommen.

□ Kloppenheim, 26. Aug. Heute mittags erhielten die Bewohner des Hauses Vorderstraße 3 einen sonderbaren Besuch. Durch das offene Fenster der Futterkiste sprang nämlich ein Rehkalb und lief wie toll im Hof herum. Zum Glück war der Hofhund nicht los und das furchtliche Tierchen konnte bald eingekerkert werden. Nun entsteht die Frage, wem gehört das Tier? (Dem Jagdpächter?) Es ist sehr gut gemäht und hat sich offenbar längere Zeit im hiesigen Weide herumgetrieben.

Dresdner Bank

Eigenkapital: 261 Millionen Mark

Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs,
Einschränkung der unwirtschaftlichen Zahlungen
mit Bargeld ist dringende Notwendigkeit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck zahlt,
fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr; er nützt damit
der Allgemeinheit wie sich selbst.

Wir eröffnen Scheck- und laufende Rechnungen
zu günstigen Bedingungen

Dresdner Bank

Wiesbaden
Wilhelmstraße 34.

F 472

Mitteldutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstraße 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei).

Vermögensverwaltung.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

F 473



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstraße 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umrüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 871

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1914/15 49 Einjährige. F 101

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.

Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.

Ausführliche Jahresberichte versendet Direktor A. Harr.

Neuaufnahme

12. Oktober 1916.

Naturwein-Versteigerung in Kreuznach.

Freitag, den 8. September, vormittags 11 Uhr,
lasse ich im „Kaiserhof“ in Kreuznach

27 Stück und 56 Halbstück 1915er Naturweine

aus besseren und besten Lagen von der Nahe und Bingen Umgebung, insbesondere Hochweg, Schwäbchen, Eifel, Südsheimer Stubenfeld, Schnadenberg, Steinlautweg, Münsterer Mönchberg, Dautenpflanz und Rheingauer, meistbietend versteigern.

Allgemeine Probetage: am 1. und 2. September im „Hotel Rheingold“ in Bad Münster am Stein sowie am 8. September im Versteigerungslokal von 9 Uhr ab.

Karl Kron, Bad Münster am Stein.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig

festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

781

Flaschenverkaufspreise der Weingrosshandlung

Jacob Stuber

(bis auf Widerruf und so lange
Vorrat, gültig).

Weissweine.

	Preis p. Fl.
1913er u. 1914er Rhein-	„
hessische	0.85 o. Glas
1915er Schwabenheimer	1.10 „
1915er Schierstein-Zaun-	„
chen: Eig. Gewächs	1.50 mit „
915er Schierstein-Hölle:	„
Eigenes Gewächs	2.50 „
1911er Schwabenheimer	1.10 o. „
1911er Niersteiner	1.60 mit „
1913er Rauenthaler	1.70 „
1911er Niersteiner Domtal	2.50 „
1911er Binger Rosengarten	2.50 „
1911er Rauenthaler Berg	„
Cresc. W. Eschbach	4.50 „
1911er Zellinger Langen-	„
berg	1.50 o. „

Deutsche Rotweine.

1915er Ingelheimer	1.50 m. Glas
1914er Ober-Ingelheimer	1.80 „

Bordeaux-Weine.

1911er Chât. Larose Per-	„
ganson	2.80
1911er St. Julien Beysche-	„
velle	2.80
1911er Chât. St. Jean St.	„
Julien	2.80
1907er Bessan-Ségur-Civrac	1.90
1899er Chât. Ciscours	2.40
1887er Chât. Mouton	„
d'Armailhac Pauillac	3.—
1899er Chât. Palmer	3.—
1899er Chât. Lafite	4.—
1899er Chât. Lalande Ce-	„
lèrier Marg.	4.—
1899er Chât. Lafite Cr. vin	5.—
Taragona	1.80
Duoro Port Ribeiro & Co.	3.80
Rum #4.— bis 8.—, Deutsche	„
u. franz. Cognacs #4.— b. 20.—	„

mit
Glas

Geldpostschachteln

fettgedruckte Bappboxen für Marmelade
usw. für ¼ und 1 Pfund. Pint,
Belamstraße 2. Telephon 3736.

Erstels markenfreies,

Bleich-Wasch-Pulver

Seifenfabrik, Langgasse 17.

Wein-Versteigerung.

Morgen Montag, den 28. August, sowie Donnerstag, den 31. August c.,
vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Verwalters über den
Nachlass des verstorbenen Weinhändlers Eduard Michaelis, Adolfsallee 17
dahier, sämtliche Weine, Keller- und Büro-Mensilien öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung im Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7

Zum Ausgebot kommen: Montag, den 28. August c.:

zirka 3000 Flaschen Weine (darunter sehr feine Marken), als:
Rhein-, Mosel-, Rot- und Bordeaux-Weine, 1 Faß 213 Liter
Oestricher Alimont, 1 Faß 160 Liter Trarbacher, 77 Flaschen
Toscher, Cherrh, Marsala und Malaga, 51 Flaschen Cognac und
Rum, sowie 10 Flaschen Champagner.

Die Proben (über 12 Flaschen) finden nur Samstag, den 26. August c.,
vorm. von 11—1 Uhr im Versteigerungslokal Moritzstraße 7 statt.

Donnerstag, den 31. August c., vormittags 9½ Uhr anfangend,
kommen in dem Hause Adolfsallee 17 dahier folgende Keller- und Büro-
Gegenstände zum Ausgebot, als:

zirka 50 leere 1/1, 1/2, 1/4-Stück und kleinere Fässer, ein fast
neuer Küferkasten, 1 Stopf- und Kapselmaschine, Branten und
Stößen, 1 Partie neue Kapseln und Stilletten, 1 Hochheber, verschied.
Weinschlände, 5 Weintrauben, 1 fast neuer großer Stuhl, Stilletten-
schrank, dito kleinere, Tische, Stühle, 2 Heizöfen, 1 Zestion mit
Regal, 1 Regulator, 1 große Partie Holzlagertische, 1 zerlegbares
eiserne Flaschenregal (für zirka 6000 Flaschen), 2 dito für zirka
1200 Flaschen, 2 verschließbare Flaschenschränke für ca. 200 Flasch.
leere Kisten, sowie ca. 700 versch. l. Flaschen.

Weinversteigerung: Montag, 28. Aug., 9½ u. 3 Uhr nachm. Moritzstr. 7.
Keller- u. Büroutenfellen: Donnerstag, 9½ vorm., Adolfsallee 17.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,

Telephon 1847. — Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

1915er

Naturwein-Versteigerung

aus guten und besten Lagen Bodenhems a. Rh.

Kreuzen

des Winzer-Vereins Bodenheim a. Rh.,

E. G. m. u. H. zu Bodenheim,

56 ganze

18 halbe

1915er Naturweine,

Freitag, den 1. Sept. 1916, vorm. 11 Uhr, zu Mainz
im Saale des „Heilig Geist-Restaurant“.

Allgemeine Probetage ebenfalls am 29. August, sowie am Tage
der Versteigerung.

Im Auftrage: Aug. Ehringer, Auktionator.

Die Weine können auch als Reifweine verkauft werden und wird auf
Wunsch ein pfarramtliches Zeugnis ausgestellt. F 18

Naturwein-Versteigerungen in Bingen a. Rh.

Aus dem Weingute

der Stadt Bingen und des Heilig-Geist-Hospitals

am Mittwoch, den 6. September 1916, vormittags 11½ Uhr.

Aus dem Weingute

des Binger Winzervereins E. G. m. u. H.

am Donnerstag, den 7. September 1916, vormittags 11½ Uhr.

Zum Ausgebot kommen:

von der Stadt Bingen: 4 Halbstück 1913er, 5 Halb-
stück 1914er und 14 Halbstück 1915er,
vom Heilig-Geist-Hospital: 5 Halbstück 1915er,
vom Binger Winzerverein: 7 Stück, 4 Halbstück
1913er, 5 Stück, 9 Halbstück, 1/4 Stück 1914er,
37 Stück, 20 Halbstück 1915er

Natur-Weißweine.

Die Versteigerungen sind im Mainzer Hof zu Bingen a. Rh., Schmitt-
straße 48, die Probetage ebenfalls und zwar:

Allgemeine Probetage am 31. August, 1. und 4. September und am
Versteigerungstage. Proben können nur in beschränktem Maße, kostenfrei
für die Versteigerer, entnommen werden. Auskunft erteilt der Beigeordnete
J. S. Schneider, Rathausstraße 15, Fernsprecher 310 in Bingen.

Man bittet Versteigerungslisten gefl. zu verlangen.

Naturwein-Versteigerung in Rüdesheim (Rheingau).

Freitag, den 15. September, nachmittags 1 Uhr, lassen wir im Saale
der Rheinhalle zu Rüdesheim

50 Halbstück Rheingauer,

52 und 1/4 Stück Rheinheffische

1915er Naturweine

aus Hallgartener, Winkler, Tschirner, Mittelheimer, Geisenheimer und
Riesheimer Lagen zum Ausgebot bringen.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 29. August,
in unserer Kellerei.

Allgemeine Probetage am Montag, den 4. September, und Donner-
stag, den 7. September, in der Rheinhalle zu Rüdesheim, sowie am Ver-
steigerungstage vor der Versteigerung daselbst. F 18

Gebrüder Schleif, Rüdesheim (Rhein).

Naturwein-Versteigerung.

Dienstag, den 19. September 1916, vormittags 11 Uhr, im Saale des
„Heilig Geist-Restaurant“, Mainz, läßt die Firma

Carl Acker G. m. b. H., Wiesbaden,

332 und 1/4 Stück Weißweine (Jahrgänge 1911—1915)

ferner:

ca. 17,000 Flaschen Weiß- und Rotweine aus ersten
Gütern (Jahrgänge 1893—1912)

versteigern.

Allgemeine Probetage am 2. September 1916 in der Kellerei zu
Wiesbaden, Marktplatz 7, und am 7. September 1916 im Saale des
„Heilig Geist-Restaurant“ in Mainz. F 18

Reelles Möbelgeschäft. Wer heute noch gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Bleichstr. 34.** Größtes Lager in Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmern u. Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel in jedem Stil und jeder Holzart, von einfachster bis zur modernsten Bauart — nur erstklassige Ware — unter weitgehendster Garantie zu den bekannt **billigsten Preisen.** **Anton Maurer, Straße 34, Fernspr. 4775**

Kohlen — Koks — Brissetts
aus erstklassigen Becken des Ruhrgebietes.
Kohlen-Kontor Friedrich Zander,
Fernsprecher 1048. — Adelheidstraße 44. 747

„Burgruine Sonnenberg“.

Empfehle meinen bekannt vorzüglichen Kaffee sowie Tee, Schokolade, Kakao. Reiche Auswahl in Obst-Torten und anderen Torten (aus der Hofkonditorei Lehmann). Germania-Bier im Ausschank. Keine Weine.
:: Apfelwein ::
:: Süßer Apfelmooft ::
Telephon 2181. **Heute: Militär-Konzert.**
Zuh.: **Heinrich Rossel.**

Dobheim, „Wilhelmshöhe“
Von heute ab jeden Tag:
Süßen Apfelmooft.
Franz Apfelmooft.
Vanillen-Zucker.

Durch bill. Einkauf bin ich in der Lage ein Paket zum Preise v. 8 Pf., sowie einen ganzen Karton, Inhalt 100 Stück, abzugeben. Bei Herrn Artist August Landersheim, hier, Bleichstraße 38, 2. St. r.

Schmierseife
nur bis 31. August,
garantiert aus reiner Kernseife u. prima Material, 2 Pfund 1.40 Mk. Seilgasse 26, Hinterhaus 1. links.
Zu billigsten Preisen:
Duffalbe Parafoline, Striegel, Kar-
tisch, Sandag, Streichlapp, Decken,
Gurten, Selette, Häume, Stallhalter,
Reitschen, Trenn-, Gebiß-Ketten,
Supf. u. Nähmasch., Werkst. usw. fr.
Sattl. Wagner,
Göbenstraße 19, 2. St. 1. Stad.

Kaffee-Restaurant
Waldeck
am Ausgang der Albrecht-Dürer-
Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee u. Torten.
la Bier — Weine — Bowle.
Vorzügl. Apfelwein.
Bürgerliches Mittagessen M. 1.75
Möbl. Zimmer mit Pension.
GESCHW. RIEDRICH.

Eiserne Hand — Chausseehaus

Neu angelegte, prachtvolle Waldstrasse.
Völlig staubfrei. Zeit 1 Stunde.

Sommerfrische
Villa Taunusblick u. Rest. Chausseehaus
bei Wiesbaden

Prächtiger Sommeraufenthalt :: Mitten im Walde
40 Zimmer. · Elektr. Licht. · Telephon 3455. · Fahrzeit 20 Min.

Tages-Veranstaltungen.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder, G. B. Sprech-
stunden: Dienstage u. Samstage
von 6—7 Uhr im Kavalleriehaus des
Schlosses, 2. Stock, Zimmer 30.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. August.
Vormittags 11½ Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Nachm. 4½ u. abends 8½ Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Stadt. Kapellm. Jrmser.
Programme in der gestrigen Abend-A.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Vom 3. Aug. bis Ende Sept.:
AUSSTELLUNG
der K 443
KÜNSTLER-GILDE BERLIN
außerdem
300 Handzeichnungen von
ADOLF VON MENZEL †
NEUES MUSEUM
TAGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10-1 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telephon 6137
Borchmüster u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 26. bis 29. August.
Erkaufführung!

In den Krallen des Berberlöwen.

Bildwerk-Jagdabenteuer in 3 Akten.

Dieses afrikanische Dschungel-
Drama ist reich an spannenden
Effekten, u. A. eine lebens-
gefährliche Jagd auf den Königs-
tiger, Ueberfall der Kaffern um
und bringt prächtige Bilder von
der afrikanischen Wildnis.

Liebe kennt kein Hindernis.

Lustspiel in 3 Akten.
Sumte erringt sich eine Braut.
Humoristisch.

**Original-Aufnahmen von
allen Kriegsschauplätzen.**
(Eite erste Woche.)

Formals 704

Kaffee „U. 9“

Marktsstraße 26,
heute: Künstler-Konzert.



Kinephon- Theater

Taunusstr. 1.
Zwei hervorragende
Allein-Erstaufführungen!

!Gunnar Tolnäs!

der große nord. Künstler
in
Dämons Triumph
die Tragödie
eines Menschenschicksals.
Eine Reise
zur Mitternachtssonne.
Marchenhafte Naturbilder.

„Wie du mir . . .
:: so ich dir.“ ::
Köstliches nordisches
Lustspiel
mit der reizenden
Erika Glässner.

Vergnügungs-Palast

Dobheimer Straße 19 :: Fernspr. 810
Nur noch bis 31. August
das Riesen-Programm.

Cape Truppe.

6 Personen 6. 6 Personen 6.
Deutschlands beste Akrob.-Radsch.-
Truppe.

Habu.

Der geheimnisvolle Tärte.
Jita. 2 Moritzo.
Das Rätsel. Bauern-Duett.

Paul Saase.

Der geniale jächische Humorist.
Karl Hermann. 4 Rahams.
Bayer. Komiker. Akrob. Tänze.

Markgraf-Rowell.

Rom. Musikal. Neuheit.
Trotz Mienenweisen keine Preisverhöhung!
Anfang wochent. 8½ Uhr. (Vorher
Musik). Sonntags 2 Vorstellungen:
3½ und 8½ Uhr.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Residenz-Theater

Fernspr. 49. Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch. Fernspr. 49.

Beginn der Spielzeit 1916/17: Freitag, 1. September, abends 7 Uhr.

Neuheit! **Eröffnungs-Vorstellung** Neuheit!
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Der Herr von oben.

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Ilgenstein.

Neuheiten und Neueinstudierungen:

Die im Schatten leben, Drama von Emil Rosenow.
Treu dem Herrn, Schauspiel von Rich. Voss.
Henriette Jacoby (Jettchen Gebert II. Teil), Schauspiel von G. Hermann.
Die Prinzessin und die ganze Welt, eine Filmkomödie von Edgar Hoyer.
Am Teetisch, Lustspiel von Karl Sloboda.
Schuldner, Lustspiel von Paul Bliss.
Das Mädchen aus der Fremde, Lustspiel von Max Bernstein und Ludwig Heller.
Die Diener lassen bitten, Schwank von Ritter und Impekoven.
Fräulein Witwe, Schwank von Victor Leon und Alex. Engel.
Lise Lustig, ein fröhliches Spiel von Paul Georg Münch.
Generalprobe von „Ein kostbares Leben“, Burleske von Harry Vosberg.
Hoheit von Rud. Presber.
Die Hücke von Rud. Presber.
Die grosse Vergangenheit, Lustspiel von Wagenhoff.
Junker Kraft, ein Verlustspiel von Max Paulick und Hans Lorenz.
Cafard, Drama von Erwin Rosen.
Der Arzt seiner Ehe, (Das Ehesanatorium), Lustspiel von H. Ilgenstein.
Das Sprungbrett, Schwank von Eduard Ritter.
Was werden die Leute sagen, Lustspiel von Impekoven und Schwartz.
Der neue Gesandte, Lustspiel von H. Stobitzer.
Regine, vaterländisches Schauspiel von Hermann Sudermann.

Ein Ring historischer Lustspiele.

(Einrichtungen des Residenz-Theaters.)

U. a.: Shakespeare: **Komödie der Irrungen.**
Schiller: **Turandot.**
Moreto: **Donna Diana.**
Scribe: **Das Glas Wasser.**
Gutzkow, Bauernfeld, Benedix.

An 6 Sonntagen Vormittags-Unterhaltungen.

Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

(Wort-, Ton- und Tanzkunst.)

1. Ein Abend in einem deutschen Bürgerhause (1600).
2. Eine Matinee bei Serenissimo (Rokoko).
3. Ein Lesekränzchen in Weimar (Goethezeit).
4. In der Ressource (Biedermeierzeit 1830).
5. Eine musikalisch deklamatorische Soiree (1860).
6. Ein literarischer Tee bei Kommerzienrats (1900).

Kammerspielabende

auserlesene Werke moderner Schriftsteller: Wedekind, Wiegand, Wildgans u. a.
Bedeutende Festspiele: Tilla Durieux, Paul Wegener, Carl William Bühler,
Kurt Keller-Nebri, Marcell Salzer, Max Hotpauer u. a.

Eine Reihe volkstümlicher Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Preise der Plätze: Salon-Loge Mk. 8.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), I. Rang-Loge Mk. 5.—, I. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, I. Sperrsitz Mk. 3.50, II. Sperrsitz Mk. 2.50, II. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25. F 549
Fünfzigerkarten: I. Rang-Loge Mk. 190.—, I. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orchester-Sessel Mk. 140.—, I. Sperrsitz Mk. 115.—, II. Sperrsitz Mk. 90.—, II. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—
Dutzendkarten: I. Rang-Loge Mk. 48.—, I. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, I. Sperrsitz Mk. 30.—, II. Sperrsitz Mk. 24.—, II. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.

Der Verkauf der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten findet in der Kanzlei statt, vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 2½—3½ Uhr und beginnt Montag, 28. August 1916.

Viehbestands-Erhebung

am 1. September 1916.

Zur Gewinnung einwandfreier Unterlagen für alle Maßnahmen zur Mehrung des Viehbestandes sind fortlaufend berichtete Angaben über die Viehbestände erforderlich.

Zu diesem Zwecke finden am 1. Mai, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember jeden Jahres kleine Viehbestands-Erhebungen statt.

Jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes oder Anwesens, einer Stallung usw. ist verpflichtet, die Zahl des in der Nacht vor dem Aufnahmetag vorhandenen Rindviehes (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere und Ochsen), sowie der Schafe und Schweine nach ihrem Alter anzuzeigen.

Die Anzeigepflicht der in der Nacht vor dem Erhebungstage mit der Eisenbahn beförderten Tiere liegt ihrem Begleiter ob. Sie sind bei der Gemeindebehörde des Entladeortes anzumelden, und zwar hier im Rathauszimmer 42 in den Vormittagsstunden.

Die Erhebung erfolgt durch Befragen der Tierbesitzer und Aufzählern zur Anzeige.

Wer die Anzeige unterläßt, oder wer fahrlässig oder wissentlich unrichtige Anzeige erstattet, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. F 432

Wiesbaden, den 21. August 1916.

Der Magistrat.

Die zu dem Schuhkursus für die Abendstunden

vorgemerkten Frauen, die auch an einem Nachmittags-Kursus teilnehmen könnten, werden gebeten, sich Montag, den 28. August, vormittags, im Königl. Schloß, Kavalierhaus, Vorderhaus 1. Stock, Zimmer 4, zwecks Vereinbarung der Tage einzufinden. Zutritt ist vorzulegen. F 241

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung 4.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abt. 4,

bittet um Zuwendung von Stoffresten und gebrauchten Stoffen, wie Tuch, Samt, Filz, Leder, Linoleum zur Verwertung für die Schuhkurse.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

724

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Obst- und Gemüsemarkt Nauheim

von Montag ab an allen Wochentagen

nachmittags 5 Uhr am Bahnhof. F 276

Züchtiger Bautechniker,

der im Tiefbau bewandert, guter Rechner und Zeichner ist, auf die Dauer des Krieges gesucht. F 432

Militärfreie Bewerber wollen Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsforderung abgeben an den Tagbl.-Berl. u. K. 160.

Für Dresch-Zwecke

auch für sonstigen anderen Kraftbedarf zu verkaufen oder zu vermieten. 3 Stück fahrbare prima F 18

Benzol-Lokomobilen

8 P. S., 10 P. S., 16 P. S., sofort greifbar. Offerten unter M. 1802 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 28. August 1916 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich König-Wege, Obsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichteisbühl.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Nachschloß „Platte“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Gegendung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Kaskette in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Städtisches Maßteam.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Städt. Maßteam.

Nichtämliche Anzeigen

Eierkartons,

6-80 Eier.

Buchbinderei Dint, Balramstraße 2.

Telephon 3736.

Matulatur

zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Zwangs-Zinnung

für Damenschneider und Schneiderinnen Wiesbaden.

Die nächste Schiffsinnen-Prüfung für Lehrlinginnen der Damenschneiderei, welche zum Herbst 1916 ihre Lehre beendet haben, findet am Montag, den 18. September 1916, statt. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Gustav Liske, hier, Schwalbacher Straße 47. F 549

Der Obermeister: Hch. Neujahr.

Das Vorlesungsverzeichnis

der

Universität Marburg

für das Winterhalbjahr ist durch das Sekretariat der Universität unentgeltlich zu beziehen. F 175

Elekt.-u. Kraft-Installationen

im Anschluß an das Städt. Rep. Reparaturen, Änderungen usw.

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebrüder Kretzer.

nebst zugehörigen Lieferungen werden prompt und fachgemäß ausgeführt durch

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Esszimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl und guter Qualität zu billigen Preisen. 782

Jean Meinede, Möbel und Innendekoration,

Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telephon 2721.

Kapitalisten

zur Erbauung einer

Kaolinschlammerei

(Absatz zu hohen Preisen auf Jahre gesichert)

und Errichtung einer

G. m. b. H.

gesucht.

Angebote mit Angabe des sofort verfügbaren Kapitals unter G. 161 an den Tagbl.-Verlag. B 10190



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen.

Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53.

Zweite Sammlung.

38. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 19. bis einschließlich 25. August 1916.

Eingegangene Beträge über 500 M.: Geh. Kommerzienrat L. Lazard (Vorschußverein) M 1000

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.: Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 301.22 M., Frau Luge-Seib durch die Goldankaufsstelle für Abt. 4 148 M., Chemische Fabrik, Goldenberg, Geromont u. Cie. v. Geschäftsfreund Dan. Lindner, Budapest (Raff. Landesb.) 100 M., Ungenannt für die Marine 50 M., Derselbe für kriegsgefangene Deutsche 50 M., R. R. durch die Goldankaufsstelle 63 M., Erlös des Konzerts auf dem Neroberg am 23. Aug. 39.30 M., „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung (76. Ablieferung)

5 M., „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung für erblindete Krieger 31.40 M., zusammen 88.40 M., Frau von Lynen d. die Goldankaufsstelle (für erbl. Krieger) 34.80 M., Frau Lina Matz d. die Goldankaufsstelle (für erbl. Krieger) 31.30 M., durch den griech. Kurfus im Museum 1. 8. Gabe (für kriegsgefangene Deutsche) 20 M., Frau Hauptmann Gierke durch die Goldankaufsstelle (für erbl. Krieger) 20 M., Frä. Vorutta (für die Marine) 10 M., R. R. d. die Goldankaufsstelle (für erbl. Krieger) 9.75 M., Justizrat Dr. Arthur Fleischer für 19 verkaufte Bücher 7.60 M., Jacobs von Verkauf eines Traktors 7.50 M., Von einem schiedsmännischen Vergleich zwischen v. Hein-Kämpf 5 M., Karl Wiger durch die Goldankaufsstelle (für erbl. Krieger) 1.50 M., R. R. d. d. Goldankaufsstelle 1.50 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 440 800.91 M.

Verdichtung. Statt aus einem schiedsmänn. Vergleich am Feilbach-Meyer 10 M. muß es heißen: Aus einem schiedsmänn. Vergleich zwischen Feilbach-Bahnarzt Meyer, Taunusstraße, 10 M.

Pension Columbia 30 M., Wiesbadener Pfadfinderinnen-Verein 24.60 M., Zweigverein Vaterländischer Frauen-Vereine

Bad Homburg v. d. G. 175.35 M., Ausverkauf 15 M., Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 39 986.69 M.

Granaten-Nagelung.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königl. Schloß, Mittelbau links. F 211

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtdistrikt Wiesbaden.

Täglich Eingänge neuer

Herbst-Modellstoffe,
= Kostüme,
= Mäntel,
= Blusen etc.

J. HERTZ
LANGGASSE 20

Samstag, den 2. September 1916, abends 8^{1/4} Uhr,
Festsaal der Turngesellschaft
zum Besten des „Soldatenheim Mainzer Str.“:
Feldgrauen-Konzert
unter gütiger Mitwirkung von
Solomitgliedern des Königl. Hoftheaters.
Die Namen der mitwirkenden Künstler werden noch
bekannt gegeben.
Eintrittskarten zu 3 Mk. sind im Vorverkauf ab Dien-
stag, den 29. August, in sämtlichen Filialen von August Engel
und abends an der Kasse erhältlich. 898

Stadt-Umzüge
sowie **Fern-Transporte**
unter Garantie.
Wiesbad. Transport-Gesellsch. Friedrich Bander jr. & Co.,
Fernsprecher 1048. — Adelheidstraße 44. 746

Hch. Reichard
Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in
Photographie-Rahmen
jeder Art und jeder Preislage. 478
Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlraumnäher! Plissé-Brenner! 848
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Montag, den 28. August cr., vorm. 9^{1/2} und
nachm. 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich
bestellten Nachlaßpflegers u. A. in meinen Versteigerungsfällen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

Kompl. Mahag. u. Nußb.-Betten, ein- u. zweifür.
Kleiderchränke, Waschkommoden u. Nachttische,
schw. Vertiko, schw. Schreibtisch, schw. Spiegel
mit Trumeau, Nußb. u. Mahag.-Auszieh-, vier-
eckige, Nipp-, Näh- u. Schreibtische, Spiegel mit und
ohne Trüm., Ölgemälde, Bilder, Stühle aller Art, Stageren,
Regulateur, Sofas, Polsterfessel, Teppiche, Läufer, Weichzuna,
als: Tisch- u. Bettwäsche, Herren- u. Frauenkleider, Nähmaschine,
Schaukel- u. Liegestühle, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Noten,
Beleuchtungskörper, Badewanne, Küchenschränke u. Tische, Glas,
Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. mehr,

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. — Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. — Telephon 6584.

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig
wieder mit Hennigsons Haarfarbe
„Jules“ (1.50 u. 3 Mk.), blond, braun,
schwarz. Unschädlich! Schloß-Drög.
Siebert, Parfüm. Drög. Bruno
Vade, Parfüm. Altkraut, Drög.
Nadenheimer u. Schützenhof-Apoth.

Geldpost-Artikel!

Adressen, Karten, Briefpapiere,
Kartensachen, Kartenbriefe, Küstchen
f. Größe, Reißbrett, Notizbücher,
Taschenuhren für Marmelade, Butter,
Käse, Eierfächer, Bruchstücke,
Bergwerk- u. Seilpapiere, Korbel,
Kugeln, Kugeln, Tabak usw.
läuft man am besten bei
Carl J. Lang, Reichstraße 35,
Ecke Walramstr. Fernruf 4747

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 8 St. Mt. 3.50
inkl. Ruheraum u. Trinkkur. 877



Fahrräder!

Verkauf u. Miete
Billigste Preise.
Ph. Brand,
Bagenfabrik
Körbstraße 50.
Tel. 2281.

Ledersohlen,

alle Größen fertig zum aufnähen.

Herm. Rump,

Körbstraße 7. 876

Hartspiritus

so lange Vorrat empfiehlt
Parfümerie Altkraut,
Ecke Lang- u. Webergasse.

Guchhäumende
feste weiße
solange Vorrat Pfund 75 Pf.
Philippstraße 33, Part. links.

Schmierseife

aus La Kernseife, Pfund 70 Pf.
Erteschick, Taunusstr. 31.

Emaillierte Waschkessel,

Herde, emailliert u. lackiert,
Ofen, bewährte Systeme,
zu billigen Preisen.

Jacob Post, Schützen-
straße 2.



Behälter in der Mitte.
Placette etwas seitl.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.



Rücken
ohne Schnürung.

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
W. Sauerland, Uhrmacher,
Gold- u. Silberwaren, Schulgasse 7.
Altes Gold, Silber wird zum Tageskurs
angekauft und in Zahlung genommen.

Immer noch unerreicht
in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit
steht die **deutsche**
PFAFF-Nähmaschine
mit ihren
Sonder-Apparaten.
Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 840

Ständige Sammlung
der Abteilung III
des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz
von
Lumpen, Papier, Gummi.

Wer dem Roten Kreuz alte Lumpen, Papier und Gummi
zuwendet, unterstützt es, ohne ein großes Opfer bringen zu müssen
und macht totes Kapital lebendig. Wer Alt-Gummi gibt, unterstützt
unsere Industrie mit dem notwendigen Material.

Anmeldungen auch der kleinsten Mengen Papier, Lumpen
und Gummi erbittet die Abteilung III des Kreis-Komitees
vom Roten Kreuz, Schloß Mittelbau. F 241

Abholung erfolgt durch das Rote Kreuz.

Kesselöfen
mit emall. Kessel,
Herdschiffe,
Herde u. Öfen
aller Systeme. 896
M. Frorath Nachf. Wiesbaden,
Kirchgasse 24.



Gegen Einforderung v. 30 Bgl. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeköllert, nicht geklärt. Kein Mühe, da wir
Wachstafelchen ohne Weiteres aufhängen und aus-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
und Rhein. Gehr. Roth, Ahrweiler.

F 106

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Textliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Tagform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Arbeiterin
u. Lehrmädchen für Damenkleider-
gef. Moritzstr. 15, 2 r.
Arbeiterin für dauernd
sucht Röhmerberg 3, 1.
Lehrmädchen u. junge Weibsbildnerin
u. sich weiter ausbilden will, gesucht
Berderstraße 11, 2 links.
Perfekte Sigmundarbeiterin gef.
Wittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.
Reisende gef. Z.
Näheres im Tagbl.-Verlag.
Jung. gewandte Köchin, die die Haus-
übernimmt, zum 1. September gef.
Sucht Berderstraße 60.
Besseres Mädchen,
das nähen u. bügeln kann u. etwas
Hausarbeit übernimmt, zu 2 Kindern
für sofort gef. Schulberg 4, 1.
Einfaches fleiß. sauberes Mädchen
tagüber gef. Lohmstraße 8, 2.
Handmädchen,
das servieren u. nähen kann, für so-
fort oder zum 1. September gef.
Vorausprechen zwischen 8 u. 5 Uhr
Luisenstraße 6, 3.
Zum 1. Sept. best. Hausmädchen,
evangel., gef. das gut nähen und
bügeln kann u. Kinderwäsche über-
nimmt Goethestraße 6, 2.

Hausmädchen
gef. Berderstraße 88.
Hausmädchen mit gut. Zeugn.,
das nähen u. bügeln kann, z. 1. Sept.
gef. Adelheidstraße 22.
Zimmermädchen
gef. Villa Germania, Sonnen-
berger Straße 52.
Mädchen für Haushalt gef.
C. v. d. R. u. d. R. 12, Laden.
Gef. best. Alleinmädchen, d. kochen
u. nähen kann, A. d. Ringstraße 8, 2.
14jähr. kräft. Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit sofort
gef. Familien-Anschluß, Röh-
renstraße 7, Laden rechts.
Saub. ordentl. Dienstmädchen
gef. Emser Straße 33.
Alleinmädchen,
sparsam u. sauber, welches selbständ.
kochen kann, zum 1. September gef.
Eichenauer, Albrechtsstraße 22, 1.
Dienstmädchen für alle Arbeiten
sofort gef. Gastwirtschaft Schier-
keiner Landstraße 6.
Suche ein Mädchen für 2jähr. Kind
u. kleinen Haushalt tagüber. Ref.
Rohlfstraße 13.
10. saub. Mädchen für Hausarbeit
tagüber sofort gef. Konditorei
Abler, Taunusstraße 34.
14-16jähriges Mädchen
für leichte Hausarbeit gef. Rhein-
straße 22, 1.
Jung. saub. Monatsmädchen
gef. Berderstraße 11, 2 rechts.

Stundenmädchen, 15 J., tagüber
gef. Lohn 15 Mk. Gadenstraße 35, 1 l.
Stundenfr. od. Mädch. f. g. od. h. T.
gef. Weberstraße 7, Fuggestraße.
Lehrmädchen u. Packerinnen gef.
Wittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Älterer Schlosser
bei gutem Lohn für sofort gef.
Post, Hochstättenstraße 2.
Schlosser oder Ofenheizer
bei guter Behandlung gef. Post,
Hochstättenstraße 2.
Tüchtige Schreiner
für dauernd gef. W. Loh, Oranien-
straße 37.
Schreiner
Vorfahrer (auch Kleinfuhrer) gef.
Gebr. Neugebauer.
Ein junger Schuhmacher gef.
Kaufmann, Röhmerberg 14.
Ein kräftiger Hausbursche,
welcher gute Zeugnisse besitzt, auf
4. Sept. gef. von A. D. Jung,
Kirchgasse 47.
Fuhrmann
mit Pferd für ganze u. halbe Tage
gef. Gärtnerei A. Weber u. Co.,
Autamm.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Erfahrene Buchhalterin,
Stenographin, sucht Stelle. Offerten
unter D. 912 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Perfekte Maschinenschneiderin
hat n. Tage frei. Berderstr. 20, S. 2.
Älteres Mädchen
sucht Stelle zur selbständ. Führung
eines kleinen Haushalts. Angebote
u. R. 909 an den Tagbl.-Verlag.
Kalte Rammeln,
a. im Kochen erf., sucht Stellung.
Näheres Röhmerberg 4, 1. Etg.
Fräulein
gefehten Alters, mit prima Zeug-
nissen, gewandt in allen Zweigen
des Haushaltes u. ff. Küche, sucht
selbständige Stellung als Stütze in
einer guten Familie, hier oder in
der Nähe. Es wird mehr auf gute
Behandlung als auf Gehalt gesehen.
Näheres unter D. 914 an den Tagbl.-
Verlag.
Tücht. Alleinmädch. f. g. 1. 9. Stell.
Ang. n. Dohbeimer Str. 109, S. 3.

Besseres Kindermädchen
mit gut. Zeugn. sucht Stelle, über-
auch leichte Hausarb. Off. Wierstadt
bei Wiesbaden, Moritzstraße 5, 2 St.
Besseres älteres Mädchen
u. gut. Zeugn., selbständ. in Küche u.
Haus, sucht Stellung. Off. u. R. 161
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.
Zwei anständige Zimmermädchen,
die perfekt servieren können, suchen
bis 15. Sept. Stellung, am liebsten
zusammen in einem Haus. Off. u.
T. 912 an den Tagbl.-Verlag.
Junges Mädchen
von auswärts sucht auf 1. September
Stellung in Hotel oder Privat als
Zimmermädchen. Offerten u. D. 913
an den Tagbl.-Verlag.
Frau sucht Beschäft. für halbe Tage
(nachm.) im Ausb. der Wäsche u.
Kleid u. Hausarb. Wüchtersstr. 9, S. 11.
Anabh. Kriegerfrau f. h. od. g. T.
Beschäft. die sie kann perf. bügeln.
Röhmerberg 23, Röh. 2 r.
Junge saubere Frau,
in allen Hausarb. erf., sucht für
morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tücht. selbständ. Mechaniker
sucht passende Stelle. Offerten unter
D. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Bürodame

(Schreibmaschine u. Schnell-
schreib. perfekt) für feines
bürolog. u. kaufm. Geschäft
gef. Off. mit Gehalts-
ansprüchen u. mögl. Photo-
graphie unter S. 911 an den
Tagbl.-Verlag.

Brandkundige Verkäuferin
sofort gef. Kunstgewerbehaus
Carl Röh. G. m. b. H.

Volontärin
für den Verkauf oder junge Ver-
kaufserin gef. Gerstel & Israel.

Reiseposten
finden Damen, w. schon mit Erfolg
gereist haben, gegen hohen Gehalt
Karlsstraße 6, 1 links.

Gewerbliches Personal.

Durchaus tücht. selbständige
1. Tailen- und
Modarbeiterin
gef. Z.
Wollstraße 12, 1. Etg.

Durchaus gekübte erste
Tailen-Arbeiterin
gef. Z.
A. Salzmann, Rheinstraße 39, 1.

Hilfs-Schneiderin
f. Röde gef. Weis, Bertramstr. 17, 2.

Wäscherinnen,
Köchinnen,
Haus- u. Küchenmädchen
sucht

Arbeitsamt,
Schwalbacher Straße 16.

Alleinmädchen,
durchaus zuberl., welches gutbürgerl.
kochen kann u. Haushalt gründl. ver-
steht, auf 15. Sept. od. früher gef.
Näb. Marchand, Bahnhofstraße 8.

1 Platzanweiserin

sowie eine Garderoben-Frau
für vornehmes hiesiges Kino
gef. Stellung, aus-
schließlich Montag, 10-12
Uhr vorm. Wilhelmstr. 12, 3.

Stell., welches an Trifflertorus
teilgenommen, sucht St. als Selon-
tärin. Ang. u. S. 914 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

für einige Nachmittage der Woche
zur Schülerin der 5. Klasse der
Töchterchule gef. Daselbe muß
befähigt sein, hauptsächlich das
Rechnen übernehmen zu können. Off.
unter S. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Gesellschafterin

gef. aus gutem Hause, mit guten
Empfehlungen, für 2 junge Mädchen
während der Nachmittagsstunden.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter
H. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt.
Näheres zu erfragen
Röhlerstraße 1.

Selbst. Köchin

mit g. Zeugnissen, erf. im Kochen
u. Einmachen, die auch etwas Haus-
arbeit über. zum 15. Sept. für ff.
Berderstraße 11, 2 rechts.

Suche zum 1. September
Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann. Lohn
nach Vereinbarung. Vorz. mittags
von 1-3 Uhr. Frau Oberleutnant
Kochler, Röhmerstraße 1, 8.

Älteres
Zimmermädchen
gef. Sonnenberger Straße 30.

Best. tücht. Mädchen
für Küche u. etwas Hausarbeit zum
1. oder 15. 9. in Villenhaus bei
gutem Lohn gef. Offerten unt.
D. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Ein Herr gleich, wo wohnhaft,
sofort gef. z. Ver-
kauf v. Zigaretten an Wirt. Vergütg.
R. 225. — p. Monat od. hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg. F 55

Große süddeutsche Verich.
Gesellschaft mehr Geschäfts-
zweige sucht tüchtigen

Außenbeamten

für Platz u. Reise. Nichtsch-
leuten, die a. u. f. Talent be-
sitzen, wird Gelegenheit zum
Einarb. gegeben. Gef. Off. u.
R. 161 an den Tagbl.-Verlag

Lehrling

für die Teppich- u. Gardinen-Ab-
teilung sofort oder später gef.

M. Schneider,

Kirchgasse 35/37.

Tüchtige

Revisoren

für die Ränderfertigung zum
sofortigen Eintritt gef. F 18
Gasapparat u. Gusswerk Akt.-G.,
Mainz.

Schlosser

für dauernd und vorübergehend
gef.

Chr. Wittig,
Automobilhaus und Maschinenfabrik,
Gartenfeldstraße 25.

Automateneinrichter

auch Kriegsinvaliden,
die durchaus selbständig arbeiten
können, zum sofortigen Eintritt
gef. F 18
Gasapparat u. Gusswerk Akt.-G.,
Mainz.

Tücht. Tagchneider

event. außer dem Hause, gef.
G. Gabriel, Bahnhofstraße 22.

Müser

oder erf. Arbeiter gef.
M. Debus, Rheinstr. 33, St. 2 St.

Junger Konditorgehilfe

auf gleich gef.
Konditorei Abler, Taunusstr. 34.

Tüchtige

Werkzeugdreher

zum sofortigen Eintritt gef.
Gasapparat u. Gusswerk Akt.-G.,
Mainz.

Tücht. Tüncher

für Verputzarbeiten sofort gef.
Joh. Paul jr.

Friseurlehrling,

ordentlicher Junge, gef.
Kauf, Moritzstraße 26.

Zuverlässiger Mann

als Wächter gef. Schwalbacher
Straße 2, Part. rechts.

Unbekannte, ver. eitraste

Leute als Wächter gef. Coulin-
straße 1.

Junger saubere Hausbursche

auf gleich gef.
Konditorei Abler, Taunusstr. 34.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

30. geb. Frau
sucht Stellung als Stütze od. Gesell-
schafterin in gutem Hause. Off.
u. R. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 21 Jahre alt,
sucht Stelle als Stütze od. Kinderf. in
besseren Haushalt, wo Dienst-
mädchen vorhanden. Off. sind zu
richten: Diemer, Mainz, Gärtnerei-
gasse 15. F 18

Tüchtiges energisches
Fräulein,
welches mehrere Jahre als Büfett-
f. tätig war, sucht auf 15. Sept.
Stellung im Restaurant oder Kaffee-
haus.

Fräulein,
welches in besserem Hotel-Restaurant
u. Kaffee mehrere Jahre tätig war,
sucht Stellung am Büfett. Offerten
unter D. 912 an den Tagbl.-Verlag.

F. o. les Hervierfräulein,

welches in ersten Häusern tätig war,
sucht Stellung. Offerten erbeien an
Kaufmann, Bismarckring 19.

Fräulein aus guter Familie,

im Nähen u. in Hausarb. bewandert,
sucht passende Beschäftigung für ganz
oder tagüber. Off. bitte an A. Koch,
Sollmündstraße 54.

Försterstochter.

19jähr. best. Mädchen sucht zum
1. Okt. in Wiesbaden Stellung als
Stütze bei Familienanschluß. Haus-
haltungsschule besucht, im Nähen er-
fahren u. musikalisch. Off. zu richten
unter A. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräulein

u. Stell. als Stütze od. Haushalt. zu
Herrn oder in frauenlosem Haush.
Selbstes ist in allen Räumen des
Haushalts u. in Krankenpflege bew.
Off. u. S. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebild. Mädchen

aus guter Familie, mit hoh. Schulb.,
Sprachkenntnis, musk., Hausarbeit,
mit aller Hausarbeit vertraut, sucht
passenden Wirkungskreis. Offert. u.
R. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Beif. unabh. Wwe.,

im Haush. u. Küche perf., i. Schneid.,
Nähen u. Krankenpf. erf., m. lang.
best. Zeugn., sucht Stelle in mütterl.
Haushalt oder bei Dame. Off. unter
H. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen

u. gutbürgerl. kocht, baden u. ein-
machen l., alle Hausarb. verst., sucht
zum 15. 9. Stell. in ff. Haush.
Off. u. R. 912 an den Tagbl.-Verl.

Zur Hilfe

oder selbst. Besorg. eines Haushalts
(Küche, Waschen usw.) sucht älteres
gebild. Fräul. rundenweise Beschäft.
Off. u. S. 913 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Kriegsbeschädigter Zuschneider
sucht Stellung als Hosen- od. Futter-
zuschneider. Offerten an A. Weber,
Wollstraße 134, Langenschwalbach.

Best. Ehepaar (gelernt. Handwerk)
sucht zum 1. Oktober oder später
Hausverwaltung
gegen freie 2-Zimmer-W., ev. kleine
Berg. Off. R. 161 an Tagbl.-Zweigst.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Textliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Moritzstr. 20, 2, 1.-3. B. 3. B. 2062
Roonstr. 5 1. u. 2. B. 3. B. 210141
Schwalbacher Str. 10 1. B. u. 2.

2 Zimmer.

Melchstraße 25 2.-3. B. 3. B. 2062
Pflügerstraße 15 2.-3. B. 3. B. 2062
Bismarckstr. 38 2.-3. B. 3. B. 2062

Helenenstr. 17 2. B. 3. B. 2062
Helmstraße 49, 2. B. 3. B. 2062
Lehrstr. 12, 2. B. 3. B. 2062
Schwalb. Str. 10 2. B. 3. B. 2062
Wörthstr. 24, 2. B. 3. B. 2062
2.-3. B. 3. B. 2062
500 Mk. pro Jahr, zu v. Taunus-
straße 64, Gartenhaus Part. links.

3 Zimmer.

Melchstraße 25 3.-3. B. 3. B. 2062
Karlstraße 2 3. B. 3. B. 2062

Melchstr. 6 3. B. 3. B. 2062
Rohr, elektr. Licht, zu verm.
Edelstr. u. Röhmerstr. 46 3. u. 4. B.
Böhm, Gas, Elektr., zum Oktober
zu verm. Röh. Part. 1420
Bismarckstr. 1, 3 l., 3.-3. B. weggas-
halber mit Nachsch. ab 1. Oktober.
Wörthstr. 22, 3. B. 3. B. 2062
Wohnung zu verm.

4 Zimmer.

Bismarckring 27, 1 l., 4.-3. B. 3. B.
mit allem Zubeh. zum 1. 10. zu
verm. Röh. 1. Etg. r. 1358

Bismarckring 6, 1. Sonnenf. 4.-3. B.
u. reichl. Zub. Röh. 3. B. 2062
Kirchgasse 60, 2. B. 3. B. 2062
Kirchgasse 1, 4.-3. B. 3. B. 2062
Röh. Lederhandlung Marx. 2031
Melchstr. 8 4.-3. B. 3. B. 2062
Moritzstr. 39 Part. 3. B. 3. B. 2062
Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Röh. nur das 3. St. 5. Stein. 2062

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 5. oder
6.-3. B. 3. B. 2062
Niederwallstr. 14 5. 5.-3. B. 3. B. 1.

Adelheidstraße 73, 2 St., Sonnenlage,
5 große, schöne Zimmer, gr. über-
deckter Balkon, reichl. Zubeh.
Näheres Erdgesch. 2023

6 Zimmer.

Moritzstr. 39, 3. B. 3. B. 2062
mit reichl. Zubeh. billig zu ver-
mieten. Röh. daselbst. 2062

Läden und Geschäftsräume.

Albrechtsstraße 34, 2 l., Laden mit
Wohn., ev. m. Inventar, z. v. 1798

Wiesbadener Tagblatt.
 Reichstraße 47 gr. Boden mit 2-Zim.-
 Wohnung auf 1. Oktober. R. 55.
 Büro im Hof. B 1390
 Moritzstr. 20, 2. Bad. m. Nebenr. 5.
 Auswärtige Wohnungen.
 Vierstädter Höhe 8 Frontp.-Wohn.
 zum 1. Oktober. R. 55. Erdgesch.
 Möblierte Zimmer, Mansarden zc.
 Adelheidsstr. 51, 3. St., m. 3. billig.
 Adolfsstr. 7, St. 1, gut möbl. Zim.
 Albrechtsstr. 3, 2. m. Zim. mit Penf.

Albrechtsstr. 30 m. 2. St. geg. Hausarb.
 Albrechtsstr. 32, 3. m. 3. A. Schreier.
 Bismarckstr. 42, 2. l. f. ch. möbl. Zim.
 Reichstraße 42, 2. r. f. ch. möbl. Zim.
 Flöcherstraße 26, 2. links, 1 oder 2
 möblierte Zimmer zu vermieten.
 Dambachtal 2 möbl. Fritz-Mans. 5.
 Delaspeystraße 6, 2. gut möbliert.
 Zimmer billig zu vermieten.
 Delaspeystraße 6, 2. m. Zim. gegen
 Hausarbeit zu vermieten.
 Friedrichstr. 48, 3. l. einf. m. 2. St.
 Delmündstr. 40, 1. r. m. 3. 4 St.

Delmündstr. 42, 1. sep. m. 3. (8.50).
 Rohnstr. 26, 1. m. 3. m. 2. St. 8 St.
 Rohnstr. 34, 2. l. sep. m. 3. el. Licht.
 Reichstraße 9, 2. r. f. ch. möbl. Zim.
 sofort oder 1. Sept. mit od. ohne
 Pension, mäßiger Preis, zu verm.
 Moritzstr. 4, 2. Stod. möbliertes
 Zimmer zu vermieten.
 Moritzstr. 22, 2. gut möbl. 3. a. 1. St.
 Kersstraße 28, 3. gut möbl. Zimmer
 zum 1. September, 15 St.
 Rikolaststr. 8, 2. gr. m. Zim., 1 oder
 2 Betten, mit oder ohne Pension.
 Dranienstr. 27, 1. l. f. ch. möbl. 3. bill.

Philippstraße 27, 3. gr. f. ch. gut
 möbl. Zim. (freie Aussicht) zu verm.
 Schachtstr. 8 r. St. f. ch. m. Bett, Of.
 Walramstr. 2, 1. einf. möbl. 3. bill.
 Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten
 preisw. zu verm. Frau M. Weisen-
 feld, Wiesbaden, Wellstr. 11, 1.
 Leere Zimmer, Mansarden zc.
 Adelheidsstr. 90 gr. Raum a. Möb.-G.
 Hermannstr. 15, 2. St., 1. 3. m. 3. St.
 Rikolaststr. 21, Boden, zum Möb.-
 einrichten Zimmer u. Räume a. v.
 Delmündstr. 28 leere St. f. ch. 3. bill.

Rüdesb. Str. 34 Lagerf. f. Möb.,
 Bestenstr. 1 f. ch. a. v. m. St. f. ch.
 Keller, Remisen, Stallungen zc.
 Schöner Lagerkeller, bis-a-vis Güter-
 bahnhof, auf gleich zu verm. R. 55.
 Dohmeimer Straße 123, St. 2.
Mietgejude
 Verfügt. Dame mit 5jähr. Kin-
 der, sucht möbl. Zim. mit Bad. bei kinderl.
 Leuten. Kinderb. vorh. Off. unter
 R. 160 Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr.

Bermietungen

3 Zimmer.

Frankfurter Str. 13, P. herrsch. 3 Z.
 mit Kochgelegenh., Zentral-Heiz.,
 el. Licht, Was. f. ch. ob. 1. 10. R. 55.
 das. 10-12 od. Adelheidsstr. 11, P.

4 Zimmer.

Wielandstraße 13
 herrsch. 4-Z.-Wohn. mit reichlich.
 Zubeh. 2. Stod. per 1. Oktober
 zu verm. R. 55. das. Part. 1728

Hochparterre

mod. 4-Zim.-Wohn. in Villa auf
 Okt. zu verm. R. 55. Wohn.-Büro
 Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

5 Zimmer.

Ger. helle 5-Z.-Wohn.
 mit Sub., 2. St., Westendstr. 2.
 elektr. Licht, Heiz., sofort oder zum
 1. Oktober zu verm. R. 55. 1300 St.
 Näheres Parterre rechts.

6 Zimmer.

Taunusstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit
 reichl. Zub. auf 1. Okt. zu v. 2088

7 Zimmer.

Nierotal 10,
 (am Kriegereisenbahn), 2. Stod. ist
 herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne
 Räume), Bad, Zubeh., Gas, und
 elektr. Licht, Kachelofen, geb. auf
 Balken, mit herrl. Aussicht, auf
 Oktober zu verm. Näheres
 auch betr. Befristung - daselbst,
 Hochpart. Telefon 578. 2084

Hochherrschastliche

Hochpart. 7-Zim.-Wohn. mit reichl.
 Zubeh. für sofort zu verm. R. 55.
 Alexandersstraße 8, Hochpart.

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.
Taunusstraße 23,
 2 St., f. ch. zu verm., evtl. auch spät.
 Näheres daselbst 1 St. F 341

Luitensstraße 25
 ist die herrsch. eingerichtete
 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern,
 3 Bädern, Badezimmer, Auf-
 treppe, Zentralheizung, elektr.
 Licht, Was. f. ch. per 1. Okt. c.
 zu verm. R. 55. Kontor Gebr.
 Wagemann, Luitensstraße 25.

Im Tagblattshaus
großer Laden
 mit gleich großem Obergeschoss
 zum 1. Oktober 1916 zu vermieten.
 Näheres im Tagblatt-Kontor,
 Schalterhalle rechts.

Rikolaststr. 21 ganz. Seitens für
 Büros, Lager, Chem. Wäscherei,
 Druckerei sofort zu verm. 1991

Büden und Geschäftsräume.

Billa Viktoriasstraße 18
 8 Zimmer u. reichliches Zubeh., auf
 1. Okt. zu verm. oder unter günst.
 Bedingungen zu verkaufen. R. 55.
 daselbst. 1287

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg.
 Vierstädter Str. 35 Wohn. od. Haus,
 gr. Garten, zu verm. od. zu verk.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
 1. Okt. oder spät. Eigenheimstr. 2.

Möblierte Wohnungen.

Eleg. möbl. 2-Zim.-Wohnung
 mit einger. Küche, Bad, Toilette
 pr. zu vermieten.
 R. 55. Bahnhofstraße 6, 1.

3-6 möbl. Zimmer mit Küche
 billig zu verm. R. 55. Rheinstr. 72, P.
Moderne 5-Zimmer-Wohn.,
 möbl. oder unmöbl., f. ch. f. ch. f. ch.
 billig zu v. R. 55. Str. 18, P. r.

In herrschaftlichem Hause,
 beste Lage, eleg. möbl. 7-Zim.-Wohn.,
 ganz oder geteilt, zu verm. Adresse
 im Tagbl.-Verlag. Zp

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Aberstraße 9, Privat-Villa, nahe am
 Kurhaus, freundl. möbl. Zimmer
 von 1.60 M. an inkl. Frühstück zu
 verm. Elektr. Licht, Bäder.

Adelheidsstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl.
 Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.
 Gas, elektr. Licht, Bad vorhanden.
 Rikolaststr. 8, Part. r., eleg. möbl.
 Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.
 Bismarckring 21, 2. St., r., gut möbl.
 Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.
 Rikolaststr. 2, 1. möbl. W. u. Schlafz.,
 gemütl. u. bill., an best. Herrn.
 Drudenstr. 4, Part., 2 gut möbl. Zim.

Faulbrunnstraße 5, 1 St. l.,
 gut möbl. Zim., evtl. mit Klavier.
Goethestr. 5, Part., am Bahnhof,
 2 Zim. u. Schlafz., eleg. möbl., Bad,
 elektr. Licht zu v.

Moritzstr. 68, 1.
 einfach behaglich möbl. Zimmer zu v.
Rheinstraße 68, 1. Meesele,
 möbl. Zim. mit Klav., elektr. Licht,
 35 St., sofort abzugeben.

Schön möbl. Zimmer mit Pension
 preiswert zu v. Albrechtsstr. 11, 1.

Für Dauermieter.

Schön möbl. Zim. mit u. ohne Ver-
 plegung. Dambachtal 2, 1.

Eleg. möbl. Wohn.-u. Schlafz.

findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

Bei gebild. Dame

ist ein eleg. möbl. Zim. ev. m. Wohn-
 zimmer, Küchenbenutz., Bad u. Ball-
 bill. zu verm. R. 55. vormittags
 Rikolaststr. 8, 1 r.

Schön möbl. Wohn. u. Schlafz.,
 mit 2 Betten, Zentralheiz., Bad,
 Aufzug, auf W. Kochgelegenh., zu
 verm. Schillerplatz 2, 3 rechts.

Al. Wohn- und Schlafzimmer

zu verm. Schwalbacher Str. 14, 1 r.

Herr oder Fräulein findet an

heim. Adresse im Tagbl.-Verl. Zw

Sommerwohnungen

Burg-Schwalbach i. Taunus.
 Herrl. Erhol.-Aufenth. Wd. Staud-
 freie Höhenlage. Gute Verpf. R. 55.
 5.50 M. Prosp. W. Schnabel Wwe.

Mietgejude

Gutgelegene Villa

mit ca. 10 Zimmern billig zu mieten
 evtl. unter günstigen Bedingungen
 zu kaufen gesucht. Preisofferten u.
 D. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. April od. Okt. 1917 mod.
 Landhaus, 6 Z. m. Sub. u. Verh.,
 am 1. Vierstädter Höhe, v. ruh. Miet.
 b. Beam., a. Kriegsd. gesucht.
 Off. u. R. 161 an Tagbl.-Zweigstelle.

Freistehendes
Einfamilienhaus
 mit Garten zu mieten gesucht.
 Angebote erbeten an Fotohelo-
 graph Hanns Röh, Mainz,
 Gr. Straße 27/28

Schön möbl. 2-3-Zim.-Wohn.
 nebst Küche, Keller (ev. Bad) zum
 1. Okt. von jung. Ehepaar (Dauer-
 miete) zu mieten gesucht. Offerten
 unter D. 908 an den Tagbl.-Verlag.

In besserer Lage eine elegante
möblierte Wohnung,

3 Zimmer, Küche usw. zu mieten ge-
 sucht, und zwar für die Zeit von
 Mitte September bis Januar, evtl.
 bis April 1917. Angebote u. D. 910
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Wohnung

gesucht, 3-4 Zimmer, Küche, Bad,
 Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, in
 zentraler Lage. Off. u. R. 912 an
 den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame sucht in Villa

1-2 Zim. mit Küche (Frontst.). Off.
 u. R. 160 Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr.

Zum 1. September

sucht Dame mit 4jähr. Töchterchen
 Wohn. u. Schlafz., möbl. oder un-
 möbl., mit Kochgelegenh., in best.
 Hause, evtl. mit Garten od. Waldes-
 nähe. Offert. mit Preis mit u. ohne
 Penf. u. R. 914 an den Tagbl.-Verl.

Bessere Geschäftsdame

sucht in nur gutem Hause elegant
 möbl. Zimmer, evtl. ganze Pension.
 Elektr. Licht, Zentralheizung bevor-
 zugt. Offerten mit Preisangabe u.
 R. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Best. jung. Mädchen

sucht ab 15. Sept. möbl. Zim. mit
 voller Pension. Off. mit Preisang.
 unter R. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Für alte Dame

wird in best. Hause vollständige kom-
 fortvolle Pension gesucht. Offerten
 mit näheren Angaben unter R. 913
 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Dame
 sucht, evtl. für dauernd, behagliches
 ruhiges Heim. Gut möbl. Zim. mit
 Verpflegung, Bad, Sonnenseite. Gefl.
 ausführliche Angebote unter R. 911
 an den Tagbl.-Verlag.

Haushaltungsfelder
 Nähe Kranzplatz gesucht. Angebote
 nach Bedarf zum Anz.

Fremdenheime

Haus Riviera,
 Vierstädter Str. 7, vorn. Fremden-
 heim, n. Kurh., behagl. Zim. mit
 Frühstück, mit vorzügl. Verpf. v. 8 M.
 an. Bäder, Aufzug, gr. Garten.

Pension Allana

Dambachtal 20, behagliches Heim
 für Dauermieter und Passanten,
 nahe Kochbr., Ku. haus u. Wald.

Fremdenheim International

Leberberg 11a, schöne Aussicht.
 Gr. vornehm. Haus mit allen mod.
 Einrichtungen, gr. Garten, Zimmer
 mit halber u. ganzer Pension.

Angenehmes Heim

mit und ohne Verpf. für Fremde u. Dauermieter in d. schön geleg. Villa Kervat 23.

Fremdenheim Schroeter

Rheinstraße 34, 1. Fernruf 3268.
 Ruhiger vornehmer Aufenthalt für
 Kurgäste und Dauermieter.

Kurpension

für Ruhe u. Erholungsbedürft.,
 Sonnenberger Straße 9. Fern-
 ruf 6000. Elegante moderne
 Villa, erste Anlage, Süd-Terrassen,
 Balkons, großer Garten
 (eing. u. Kurpark). Kurgemäße
 Verpfleg. garantiert. Beste Wälder
 Winterpenf. für Pflegebedürftige.

Seine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772,
 direkt am Kurpark, mit allen Be-
 quemlichkeiten der Neuzeit ausge-
 stattet, Zimmer mit Frühstück für
 längere u. längere Zeit. Auf Wunsch
 Diät, Bäder aller Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläut. Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Maffereine Fore
 billig abgegeben Reuberg 8.
 Ein Paar Hosen
 mit Stoll zu verkaufen Vierstädter
 Straße 38.

Hafen, schwere Belg. Riesen,
 zu verk. Rohnstraße 24.

Eine Belg. Riesen-Gälin,
 selten großes Tier, zu verk. Anguf.
 9-11 Uhr, Moritzstraße 5, Hof.

Schöne gefärbte Däfin
 zu verk. Gobenstraße 32, 4. Stod.

Junge Hosen, deutsche Scheden,
 zu verk. Feldstraße 8.

5 Schw. Leghühner,
 1915er Brut, v. Legen, zu verkaufen.
 Schied, Hieting 7.

Junger schw. Gahn, Woydt,
 zu verk. Zimmermannstraße 1.

Prima Kanarienhähne
 u. Weibchen billig zu verk. Rhein-
 gauer Straße 15, R. 55.

Prima fag. Kanarienhähne,
 Weibch. 1 M. Vette, Reichsberg 18.

Schöner grüner Papagei
 zu dem billigen Preis von 50 M.
 mit Käfig zu verk. Anguf. bis
 8 Uhr nachmittags bei Weber, Emser
 Straße 60, Court.

Moderne goldene Damen-Uhr,
 als Armband zu tragen, für 25 M.
 zu verk. Philippstraße 83, 1 r.

Neues nicht getrag. Seile-Kleid,
 auf Seide, ein bauscheider Mantel
 billig zu verkaufen. Näheres Nero-
 straße 8/10, St. 1. links.

Jadentl., grüne Cord-Jade,
 Egit. u. Kinderwäse, Wuppensag,
 2 bl. Drostfächer, A. Schränkchen u.
 versch. Bürosachen. Rikolaststr. 89, 1.

**Blanes Jadentl., weiche Epiken-
 u. Vatischule, schöner Velour-Gut-
 billig abzug. Rikolaststr. 20, Part.**

2 helle Wäse, f. ch. u. w. Bluse
 Ravensbader Straße 19, 1. r. Aufg.

W. Jadenkleid, Maharb. (Gr. 44),
 u. Crepe de Chine-Bluse, Ma. zu verk.
 Drudenstraße 9, Frontp.

Seige seidene Jadenkleid
 mit bass. eleg. Chiffon-Taille (Gr. 46
 bis 48), nicht getragen, weg. Trauer zu
 verk. Rikolaststr. 1, 2 rechts.

Zwei geist. dunkelblaue Kostüme
 (Größe 44) zu verkaufen Kaiser-
 Friedrich-Ring 54, Part.

**Gummim., neuer Valcort, 2 Damen-
 Mäntel, Straps, Post, 2 Reifschellen,
 Randol. u. Geige M. Webera 13, P.**

Schw. Gehrock-Anzug,
 mittl. Fig., 30 M., schw. Mäusen
 (Gr. 46), St. 3 M. Moritzstraße 27,
 1. Stod. nur vormittags.

1 fast n. bl. Jüngl.-Anz., Maharb.,
 1 Knapp-Julinder (Weite 55), 1 phot.
 Apparat (9x12) mit all. Zubeh.,
 2 Pferdebeden, 1 Lederbagel, neu, zu
 verk. Karl, Rikolaststr. 14, 2.

Dunfl. Anzug, mittelfeste Fig.,
 zu verk. Reichstraße 47, 3 r.

**Mod. sehr a. Herrenkleider, Anzüge,
 Sacktüche, Sportmäde, Hosen, Güte,
 v. f. gef. u. m. R. Reichstr. 86, 3. l.**

Zwei fast neue dunkle Lederhosen
 bill. zu verk. Bismarckring 11, 3 links.

Mod. f. gute gelbe S.-Schmürschuhe
 (45) 10 M., schwarze (40 u. 44)
 a 5 M., mehr. Sporen, eleg. Damen-
 Stiefel u. Galschule (39-40), schm.
 Form, zu verk. Reichstraße 38, 3. l.

Gr., 2. n. Kind.-Schuhe, W. Webera,
 zu verk. Dohmeimer Straße 86, 1 r.

Sedanstraße 7, St. 1. links.

Gello, vorzüglich großer Ton,
 Schulgasse 7, 2. St. rechts.

Gals. Apparat a. Selbstelektrifizieren,
 sowie mehrere andere Apparate zu
 verk. Rheingauer Straße 6, 3 r.

Kupferstücke, alte Wäse,
 Porzellan sehr billig zu verk. Wäse-
 str. 27, Part., m. 10-1 Uhr.

Goldschmuck, r. Tisch, Rikolaststr.,
 Großbaderstraße 26, P.

Gut erh. Betten mit Mahhar-M.,
 1 Rikolaststr., Kom. Wäsch. m. R.
 Stühle, Tisch a. v. Delmündstr. 63, 3

Eine massiv n. Stühle,
 1 groß. eich. Tisch u. 6 Stühle, eine
 Waschmaschine u. Bringmaschine zu
 verkaufen Giesensstraße 29, 3.

Weiße Kinderbettstelle mit Matratze
 zu verkaufen Erbacher Straße 9, 3. l.
 1 1/2 bis 2 1/2 oder 7 Uhr abends.

Kleiderstänke, Damenkleider
 Spargassherd billig zu verk. Taunus-
 str. 86, P. v. 9-11 u. 3-5 Uhr.

Ein Gartenstisch, Ständer
 m. eif. Marmortisch, Spiegel, Käufer,
 H. Leppich umgah. zu v. Anguf.
 nur vorm., Korchelung 5, 2 links.

Schönes eichenes Pfl. Schulst.
 für Kinder, sowie eine H. Dezimal-
 waage billig zu verkaufen Vierstädter
 Höhe 63.

Gepolstertes Kinderstühlchen,
 wie neu, mit Rücken (fahrbar) zum
 Abklappen für 10 M. Reuberg 18.

Waschmaschine, System Schmidt,
 billig zu verk. Rikolaststr. 5, 1 links.

Für Schuhmacher!

Doppel u. Ausput-Maschine, wenig
 geb. bill. Walramstraße 25, Boden.

Gebrauchte Feigmetmaschine
 für Bäckerei billig zu verkaufen.
 Off. u. R. 911 an den Tagbl.-Verl.

Wäse, Defen, Metallbett, Tisch,
 Stühlen zu verk. Rheinstraße 117, 2.

Gebr. Maharnschild m. Stange,
 Tapex-Bede, Vogelbede Rikolaststr. 28, 1.

2 große eichene Schankst.
 sehr bill. zu verk. Dambachtal 17, 1.

Neue Federrolle, 25-30 Str. Tragf.,
 preiswert zu verk. Sedanstraße 11.

Knappwagen mit Verbed
 billig zu verk. Steinstraße 2, 2.

Guter Knappwagen (ohne Verbed)
 bill. zu v. R. 55. Rikolaststr. 33, 4 l.

1 Damen-, 1 Herrenrad, 1 Radesen
 bill. abzug. Rikolaststr. 28, 1.

Gasofen, wenig geb.,
 Anschaffungspreis 60 M., für die
 Hälfte zu verk. R. 55. Rikolaststr.

Str. 28, 4. Stod.

Gebr. Wäseherd
 zu verk. Drudenstraße 14, 3 links.

Dreiarmlige Gasofen
 zu verk. Giesensstraße 18, 3 l.

Ein Stuhl m. Knopf u. Verbedg.,
 Glas, Porzellan, Metall, Wäse,
 abzug. R. 55. Tagbl.-Verlag. XI

Wäseherd, Türen, Metallfen. usw.
 abzug. R.

Wohnung Taunusstraße 56, 3.

Verloren

Brosche m. weiß u. grün. Steinen, auf dem Bege Perrotal-Steinweiss-Stein u. zurück. Abgang gegen gute Belohnung Langgasse 28, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Buchhalter übernimmt in den Abendstunden Beiträgen v. Büchern u. schriftl. Arbeiten. Offerten unter S. 161 an die Tagbl.-Scheidstelle.

Schreibarbeiten

jeder Art, Verbrieflichungen fertigt an prompt und billig. Schreibstube Schmick, Adolfsstr. 8, 2.

Schreibmaschinen-Reparaturen

werden gut u. billigst ausgeführt. Hugo Grün, Taunusstr. 7.

Installationsarbeiten

in Gas, Wasser, elektr. Licht, Kraft, Schellen, Telefon u. Mikrophon-Anlagen, m. ausgeführt. Herr. Krings, Adlerstr. 11, Stb. 2.

Einbinden von Noten,

Zeitschriften usw., Umbinden von Schulbüchern, Einrahmen v. Bildern empf. Hof. Link, Buchbindermeister, Weinstr. 2. Telefon 3736.

Hausbesitzer!

Alle Wasserleitungen, sowie Klosettspülkasten-Bentile werden wie neu hergerichtet. Jakob Beder, Gelbgießerei, Frankfurterstr. 5.

Delour-Hüte,

Welche, sowie sämtl. Filzhüte werden nach den neuesten Formen gefasst. R. Matter, Fleischstr. 11.

Hüte

zum Passieren nach den neuesten Fassungen gefertigt.

Marie Schrader,

5 Langgasse 5.

Damen-Hüte,

Mützen, Pelze werden nach neuesten Modellen gearbeitet. Gutachten verwendet. Reimann, Sedanplatz 9, 2. Langjährige Frankfurter Buch-Direktoren. Gefertigt geschäftl. Konkurrenzlos!

Schnittmuster.

Mit Garantie für tadellosen Sitz! Neueste Modelle liegen auf. Auch nach jeder Vorlage.

Therese Breuer,

Wiesbaden, Langgasse 39, 1 St.

Bornehm Jadenkleider

nach Maß liefert unter weitgehender Garantie für tadellosen Sitz u. erstklassige Verarbeitung. Ad. Breitwieser, Damen Schneidermeister, fr. Schneider, Fleischstr. 21, 3 St. Reparaturen und Modifizieren preiswert.

Gloden-Röcke

nach Maß v. 4 M. an, mod. Kostüme v. 15 M. an, mod. billigst. Krader, Damen Schneider, Balramstr. 6, 2.

Straußfedern

sowie alle Arten Reiher werden gefärbt, gewaschen u. gebunden bei

Marie Schrader,

5 Langgasse 5.

Kemal Gallipolit,

Kunststopfer aus Konstantinopel.

Orientalische Teppiche

werden kunstvoll ausgebessert und gereinigt

Goldgasse 16

Telephon 4881.

Staatl. geprüfte**Krankenschwester**

empf. sich zur Pflege. Adr. Schwester Haunschild, Strassburg i. E., Kalsgasse 20. F 109

Thure Brandt, Heilmassage. Schülerin von Dr. Thure Brandt, Berlin. Fr. A. Niefert, Seerosenstr. 4, ärztl. geprüft.

Schwed. Heilmassage

Thure Brandt, Staatlich geprüft. Miki Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massage, Nagelpflege

Anny Kupfer, Röderstr. 26, P. ärztl. geprüft.

Johanna Brand

ärztlich geprüft, alle Massagen. Kirchstr. 49, 2.

Sonntags den ganzen Tag zu spr.

Massagen,

ärztlich geprüft, Sophie Reil, Ellenbogengasse 9, 1 St.

Massage, Hand- u. Fußpflege

Anny Lebert, ärztl. gepr. Sprechst. 10-12 u. 2-8, Langgasse 14. Eing. Schützenhofstr. 1, 2. Auch Sonntag.

Eleg. Hand- u. Nagelpflege.

Nur für kurze Zeit.

Fr. Rüttgen, Dohheimer Str. 20, 2.

Hand- und Nagelpflege

in erstklassiger Ausführung. Delene Liebele, Moritzstr. 40, 2. Bahnhofsnähe.

Susanna Marcot

empf. sich in eleg. Hand- u. Fußpflege. Kirchstr. 17, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Gisla Bomerheim, ärztlich gepr., Dohheimer Str. 2, 1.

Nähe Residenz-Theater.

Moderne**Schönheits- und Nagelpflege.****Massage ärztl. geprüft.****Gerda Dumo,**

Taunusstr. 41, 1.

Auch Sonntag geöffnet.

Verchiedenes**Zurückgekehrt.****Dr. med. Paula Selig,**

Aerztin für Frauen

und Spezial-Aerztin

für Kinderkrankheiten.

Rheinstr. 38.

Dr. Geiger

zurückgekehrt.

Während meines Urlaubs

bin ich von Montag, den

28. August, bis Dienstag, den

5. September, mit Ausnahme

von Mittwochs und Sonntags,

in meiner Wohnung zu

sprechen von 10-12 u. 3-5.

Dr. Wilhelm Koch

Mainzer Strasse 18.

Ärztl.**Vertretung**

für Land- oder Stadtpraxis übernimmt sofort prakt. Arzt. Angebote unter S. 998 an Haufenstein u. Seiler, A. G., Chemnitz. F 55

Heberall sofort ausführbar, höchst einfache und

lohnende Fabrikation

c. großen tägl. Gebrauchsartikels, auch mit geringen Mitteln. Prosp. gratis d. Hallenstraße-Industrie-Werke, G. m. b. H., Eibelfeldstr. 1, Hamburg 21. Geogr. 1882. F 162

Bei Abschluss von Lebensversicherung

(Vorschußfrei, nur

Porto-Berl.) reell

u. schnell in jeder

Höhe zu Geschäfts- u. Privatzw. durch

General-Agent Fuder

Frankfurt a. M., Schornhorststr. 1.

Rückporto 20 Pf. F 55

Suche Darlehen

von 500 M. gegen gute Rinsen und

Sicherheit (Erbischaft). Offerten unt.

S. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Chenopar ohne Hauskaltung wünscht

„in Pension“ zu essen.

Angebote u. M. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Statt Karten.

Erika Schulze

Heinrich Meyer

Verlobte.

Wiesbaden, August 1916

Schornhorststr. 19.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heirats-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher

wie feiner

Ausführung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 21.

„Hunde-Ruchen“

mit Fleisch.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Geogr. 1885. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Nietät“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Halz-

und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Tranwagen.

Lieferant des

Feierstifts für Feuerbestattung u.

Lieferant des

Premlen-Feierstifts.

Junge Frau sucht auf 14 Tage

Erholungs-Aufenthalt. Nähe Wies-

baden. Offert. u. M. 5552 an F 18

D. Hrens, G. m. b. H., Mainz.

Königl. Theater,

2 Adelsplätze, Ab. D. Parlett, Mitte.

Abd. Ab. J. Bagarack, Weberg. 4.

Jagd Gelegenheit

sucht Kriegsteilnehmer, erholungs-

beurlaubter Major, um zwischen

6 u. 9. Sept. in wildreicher Taunus-

gegen zu pürchen u. wenn möglich

einen Rebhahn abzuschießen.

Angeb. u. M. 910 an den Tagbl.-Verl.

Klavier und Flügel

mit Phonola zu mieten oder zu

kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u.

G. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kllb.

Sehame, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

finden liebevolle Aufn. bei

Frau Ott, staatl. gepr.

Sehame, Mainz, Rheinstraße 40.

Dir. Austr. v. 600 heitratl. Damen

mit Vermögen von 5000-200 000 M.

Herren, a. o. Verm., die rasch u. reich

heir. w. erb. Hll. Austr. 2. Schellinger.

Berlin, Wilmannsstraße 29. F 162

Reiche Heirat vermittelt Büro

Reider I. Dohheim-Wiesbaden, Schier.

Reider Straße 20. Rückporto.

Des Alleinseins müde

sucht vornehm ex. Dame, Anf. 40.

groß, schlant, musk., gesund, etwas

Vermögen, tabell. Vergangenh., die Be-

kanntschaft eines edlen, vornehmen

Herren in achst. Verhältn. bis 60 J.

zu Heirat. Verschwiegenheit Ehren-

sache. Austr. u. M. 911 Tagbl.-Verl.

Junge Dame,

31 Jahre, frisches, heiteres Wesen,

aus feiner Familie, mit eig. Heim,

wünscht mit vornehmen Herrn in

Briefwechsel zu treten zwecks Heirat.

Off. u. M. 914 an den Tagbl.-Verl.

Geb. alleinst. Dame,

Anf. 30, groß, schlant, jug. Ersch.

wirtsch. tücht., mit Sinn für trautes

behaugl. Heim, Naturfr. f. geb. gutfr.

Herrn mit edl. Char. u. gut. Gemüt.

Herrn mit edl. Char. u. gut. Gemüt.

von groß. Hll. bis zu 58 J. zwecks

balb. Heirat i. zu l. Ausstatt. und

klein. Vermögen vorhanden. Offert.

u. M. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes evang. Fräulein,

26 J., Bräutig. gef. f. häuslich, gute

Herzensbild., ang. Neut., mit schön.

Ausdauer u. sp. H. Vermögen, w. mit

ehrenw. Herrn edl. Char. in sich

Lebensst., bel. zu w. zwecks Heirat;

am l. mittl. Beamt. od. Hll.-Anw.

Kriegsbesch. o. Bwe. mit 1-2 M. n.

ausgeschl. Briefe u. M. 912 Tagbl.-

Verl. Verschm. aug. u. erb. An. awd.

Suche

für m. Freundin, kinderlose Witwe,

Anf. 30er, evg., verm., hump. Ersch.

d. Bekanntheit e. vornehm. verm.

Herrn der ersten Gesellschaft in nur

achst. Verhältn. zwecks Heirat.

Anonhm zwecks. Ausführl. Offert.

u. M. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Welche Dame aus d. Konfektions-

Manufaktur- oder Wäsche-Branche,

20er J. würde mit solid. Kaufmann,

Teilhaber e. Spitzenhauses, in Brief-

wechsel treten zwecks Heirat. Etwas

Verm. erw. Briefe S. 160 Tagbl.-V.

Junger Mann,

25 J., katbol., sucht zwecks Heirat

Briefwechsel mit Fräul., Bwe. nicht

ausgeschl.; etwas Vermögen erwünscht.

Bild erw. Bei nicht Zutreffendem

zurück. Off. u. M. 603 Tagbl.-Verl.

Ein älterer Arbeiter

in feiner Stelle, sucht zwecks Wieder-

verheiratung eine ältere Person vom

Land, nicht unter 45 Jahre, kennen

zu lernen, wenn möglich ohne Anh.

Offert. u. M. 910 an den Tagbl.-V.

Seitstünder.

Herr, 27 Jahre, wünscht Fräulein

zwecks Heirat kennen zu lernen.

Besseres Dienstmädchen nicht aus-

geschlossen. Etwas Vermögen erw.

Discretion Ehrensache. Vermittler

verbieten. Nichtanonyme Offert. u.

S. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

22 Jahre, Schweizer, hier fremd, von

gutem Beruf, wünscht auf diesem

Wege junge Dame kennen zu lernen

zwecks Heirat. Briefe erbeten unter

G. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf diesem Wege

die Bekanntheit eines netten Fräul.

mit Beruf u. etwas Vermögen zwecks

Heirat. Zuschriften mit Bild, das

retourgefunden wird, erbeten unter

S. 915 an den Tagbl.-Verl. Distret.

Ehrensache. Anonhm zwecks.